

Anzeigen:
Die 15tägige Kleinzeile ober deren Raum 10 Wp., für aus-
wärtige 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Kleinzeile 30 Wp., für auswärts 50 Wp. Belegungsgebühr
per Zeile Wp. 2.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wp. Vierteljährlich 150 Wp., durch die Post bezogen
vierteljährlich Wp. 1.75 außer Postgebühren.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

„Unterhaltungs-Blatt“, „Ferienblätter“, — Wöchentlich: „Der Landwirth“, —
„Der Kunstwart“ und die „Kunstblätter“, „Seltene Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 218.

Mittwoch, den 19. September 1906.

21. Jahrgang.

Russisches, allzu Russisches.

Die Generalstochter Zatsiana Leonidoff hat, als sie sich überzeugt hatte, daß sie statt des verhaßten ehemaligen Ministers Durnowo einen harmlosen Rentier ermordet hatte, erklärt, in diesen schrecklichen Zeiten komme es auf ein Menschenleben mehr oder weniger nicht an. Diese Erklärung erscheint uns natürlich sehr herzlich. Aber wer einigermaßen Verständnis für psychologische Vorgänge hat, wird zugeben müssen, daß man eine solche Auffassung bei den in Rußland herrschenden Zuständen wohl begreifen kann. Ja, ist ihm eine Spur von Gerechtigkeitsgefühl übrig geblieben, dann wird er zugeben müssen, daß die russische Regierung und ihre Stützen den Leuten eine solche Auffassung geradezu aufzwingt, daß sie in weitesten Volkskreisen nicht bloß durch ein hartes, ungerechtes, unerträgliches Regiment, sondern durch direktes Beispiel die festesten Fundamente gewöhnlicher Moral und gemeinsamer Lebensmöglichkeit untergräbt, das Volk belehrt, daß Stehlen, Rauben, Mordbrennen, Mord, Mord, Mord und bestialisches Wüten ganz selbstverständliche, alltägliche Dinge seien.

Ist es nicht bezeichnend genug, daß die Mörder des ehemaligen Dumasmitgliedes Prof. Herzenstein von den Stützen des Thrones ausgesandt worden sind, daß man auch nur auf den Gedanken kommen konnte, das entsetzliche Attentat auf den Ministerpräsidenten Stolypin sei von den „Ordnungs“-Männern veranlaßt worden, ein furchtbarer Verdacht, für den mancherlei Beweise vorgebracht worden sind, während eine zwingende Widerlegung noch nicht hat erfolgen können? Aber darf man sich darüber verwundern, wenn man doch weiß, daß in vielen Städten Polizisten und Soldaten, heimlich und offen, direkt und indirekt, an den Pogroms teilgenommen, mit geplündert und mit gemordet haben? Ja, daß diese Pogroms mit Genehmigung zentraler Regierungsbehörden genehmigt und selbst, wie der frühere Untersuchungssekretär Fürst Uruslow in der Duma nachgewiesen hat, vorbereitet worden sind?

In Siedlee hat die russische Regierung soeben wieder dem russischen Volke eine Lektion gegeben in Massenraub und Massenmord, und wie man dergleichen mit tödtlicher Erfolg in Szene setzen kann. Auf Grund der Mitteilungen einwandfreier christlicher Augenzeugen, u. a. eines christlichen Notars, weiß man jetzt ziemlich genau, wie es möglich war, daß mitten im Frieden in einer sonst ruhigen und arbeitssamen Stadt an 150 Menschen von Soldaten niedergeschossen, etwa ein halbes Tausend verwundet und neben Raub und Diebstahl die empörendsten, brutalsten, verabscheuenswürdigsten Verbrechen verübt werden konnten und dürfen und — sollten.

Die anständigen Soldaten werden aus der Stadt entfernt, und besonders rohe, in Pogroms bereits bewährte, werden berufen. Diese macht man trunken, sperrt dann die Stadtteile ab, sodas niemand hinein kann und hinaus darf, gestattet den jüdischen Ladenhabern ausnahmsweise, die Läden abends offen zu halten, gibt dann durch Revolver-schüsse das Signal, und los stürzt sich der vertierte und wohl bewaffnete uniformierte Pöbel auf das wehrlose Volk und liefert ein äußerst erfolgreiches — Schlachten. Die Signal-Revolver-schüsse haben noch einen sehr wichtigen zweiten Zweck. Man behauptet, sie seien von Revolutionären abgegeben worden und schreibt sich so die Defensivrolle zu. Sie haben aber noch einen dritten wichtigsten Zweck. Man verlangt nämlich von antsywogen, die schleichenden Revolutionäre auszuliefern. Da es aber keine schleichenden Revolutionäre gegeben hat, können sie auch nicht ausgeliefert werden, und nun kann das Kommando zu neuem Morden gegeben werden und es ist gegeben worden.

So wird's gemacht. Wenn das russische Militärkommando halb so viel Umsicht und Eifer in der Vorbereitung und Ausführung bei den Operationen in der Mandchurien gegenüber den Japanern angewandt hätte, nicht den zehnten Teil seiner beschämenden Niederlagen hätte Rußland erlitten. Die russischen Revolutionäre aber, die von den russischen Nachhabern schon längst das Stehlen und Erpressen gelernt haben, lernen so fortgesetzt, wie es gemacht wird, geben hin und tun dergleichen. Wer mehr morder, mag nicht leicht zu entscheiden sein, wohl aber kann jedes Kind beurteilen, auf welcher Seite die größere Schuld liegt.

Eine Hinrichtung und ihre Folgen.

In Warschau wurden vorgestern die Revolutionäre Dobinski und Wizenly in der Zitadelle hingerichtet. Als Antwort auf diese Hinrichtung wurde gestern auf den Generalmajor Doroschewsky, Mitglied des Kriegesgerichtes, von drei Revolutionären mehrere Revolver-schüsse abgefeuert. Ein Begleiter des Generals wurde an der Hüfte leicht verwundet, der General vermochte zu entfliehen. Die Täter sind entkommen.

Der „Hilfsverein deutscher Juden“

hat aus Petersburg folgendes Telegramm erhalten: „Während des Pogroms in Siedlee wurden ausser Geradenwohl mehr als 200 Personen verhaftet. Sie werden nunmehr vor das Feldgericht gestellt, das sein Urteil binnen 48 Stunden fällt. Dieselben Offiziere, die bei dem Pogrom beteiligt waren, fungieren jetzt als Richter. Es besteht die höchste Gefahr, daß ein Blutbad zu rechtfertigen, man die eingekerkerten Unschuldigen als Revolutionäre zum Tode

verurteilt wird, obgleich eine revolutionäre Organisation in Siedlee unmöglich bestehen konnte, da während des Pogroms nicht ein einziger Soldat oder Beamter von der Bevölkerung getötet worden ist. Hilfe wird angefleht.

Mord.

In Ustjuell wurde der dortige Bauernhofbesitzer und ehemalige Gemeindefeldscheider Nidelsohn, ein Vette, von vier Revolutionären erschossen, weil er offen gegen die Revolutionäre auftrat und die Bauern in der Umgebung von Ustjuell zum Schutze der Kirche und des Pastors organisiert hatte. Vor seiner Ermordung hatte er bereits Drohbriefe erhalten. Der Generalgouverneur von Kurland hat neue Strafexpeditionen angeordnet.

Der Zar.

Wie der Daily Telegraph aus Petersburg meldet, soll der Zar den Wunsch hegen, persönliche Anleihen im Auslande aufzunehmen, nachdem die Bedingungen, welche die ausländischen Finanz-Syndikate dem russischen Finanzminister angeboten haben, für das russische Reich sich als unannehmbar erwiesen und die Verhandlungen also mißglückt seien. Der Zar hofft, daß es ihm gelingen wird, die erforderlichen Millionen aufzubringen.

(Telegramme)

Petersburg, 18. September. Die Zarenfamilie kehrt heute nach Peterhof zurück und wird dem Regimentstest der Chevalier-Garde beipflichten. Sie verbleibt dort bis nach der morgen stattfindenden Beerdigung Trepows und begibt sich dann abermals in die Schären zu einem Aufenthalt von sechs bis sieben Tagen. — Die Offiziere in Baikal haben einen Aufruf an die Bevölkerung, wonach die Häuser beschossen werden sollen, sobald ein Offizier durch Mordhand fällt. — Ein kaiserlicher Ukas steht zu erwarten, der vollkommene Toleranz gegenüber dem Sektentum anordnet, ausgenommen die Sekte der Selbstverwundener.

Petersburg, 18. September. Die Pet. Tel.-Ag. erklärt: Bei dem auf einige Tage berechneten Ausfluge, der der Kaiser und die Kaiserin mit dem Großfürsten-Thronfolger am 13. d. M. an Bord der Yacht „Standard“ nach dem Finnischen Meerbusen angetreten haben, handelt es sich um eine Erholungsreise, wie sie der Kaiser fast alljährlich unternimmt und wie sie Kaiser Alexander III. zu unternehmen pflegte. Während des Ausfluges liegt der Kaiser gewöhnlich der Jagd ob. Alle politischen Klänge, die einige ausländische Blätter an diese Reise knüpfen, sind völlig unbegründet.

Warschau, 18. September. Eine Bande von 40 Mann versuchte in der letzten Nacht einen Ueberfall auf die Korrel-

Kleines Feuilleton.

Romäne im Gefängnis. Das Gefängnis in Marienburg war der Schauplatz eines abenteuerlichen Vorfalls. Im Seitenflügel des Hauptgebäudes war der Strafgefangene Kranich, der eine 6-jährige Gefängnisstrafe zu verbüßen hat, interniert. Bereits vor einigen Tagen zeigte er sich widerständig, indem er seine Zellentür verammelte. Auch sein weiteres Verhalten führte dazu, daß ihm eine Extrastrafe zubillert werden mußte. Darüber empört, schloß er den Gefängnis, dagegen zu demonstrieren. Bei Morgengrauen ging er, wie wir in der „Danz. Ztg.“ lesen, an die Arbeit, nachdem er zunächst durch Einklinken der Zellentür sich für sein Vorhaben Sicherheit in der Weise verschafft hatte, daß er einen Holzbock zwischen die noch innen aufgehängte Zellentür und die Zellentür selbst. Für und Fällung weißten Augen auf. Angehört ging er nun daran, das eiserne Gitterglocke zu zerlegen, um mit den gewonnenen Eisenstücken weitere Taten zu vollführen. Um 6 Uhr morgens begann er das das eiserne Gitterglocke umgebende Mauerwerk zu zerstören. Er löste einen Stein nach dem anderen und beförderte ihn auf den Hof, wo ein Wärter mit scharfgeladenem Gewehr Posten gefaßt hatte. Der Hensertochter wurde herausgerissen, das eiserne Gitter zerbrochen. Kurz nach 12 Uhr mittags durchschlug er in Mauerwerk die einen halben Meter starke Mauer unter dem Fenster. Nach und nach schaffte er eine Oeffnung von dreiviertel Meter Höhe und einem Meter Breite. Dieses Treiben wurde von einer zahlreichen Menschenmenge beobachtet. Der Gefangene ließ es sich nicht nehmen, durch Schwenken einer Fahne aus seinem Fenster heraus — sein Leben hatte er an einer zwei Meter langen Eisenstange sahnenmäßig befestigt — für das ihm entgegengebrachte Interesse zu danken. Diesem Treiben sah man machtlos gegenüber. Es war bereits 1 Uhr mittags, und noch immer schien es der Verwaltung an geeigneten Mitteln zu fehlen, um den renitenten Verbrecher zur Ruhe zu bringen. Auf die Ermahnungen seitens der Beamten gab er zur Antwort, daß er alle tödschlagen würde, die in seine Zelle dringen. Da er mit den von seiner Bettstelle herrührenden Ei-

senstangen gut bewaffnet war, erschien Vorsicht am Plage. Kurz nach 1½ Uhr entschloß man sich zu einem entscheidenden Schlage. Durch die Seitenwand der Zelle wurde ein Loch gestemmt, um so den Wütenden vielleicht durch einen Wasserstrahl zu bändigen. Aber es kam nicht dazu. Gegen 2½ Uhr nachmittags kapitulirte der Gefangene.

Spiegelschmuck sind die neueste Errungenschaft, die nach der Ansicht der Tanzmeister und der Lehrer für Körperausbildung in jedem englischen Hause angebracht werden sollen. Ein solches Spiegelschmuck braucht, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, nicht gerade sehr groß zu sein, aber der Boden muß aus blank poliertem Holz bestehen und die Wände müssen ganz mit Spiegeln bedeckt sein. „Solch ein Zimmer mag vielleicht im ersten Augenblick als eine unnütze Ausgabe erscheinen,“ so äußerte sich ein solcher Professor für Grazie zu einem Interviewer, „aber die englischen Frauen werden bald den hohen Nutzen dieser Einrichtung erkennen. Die Damen aller andern Länder erklären, daß selbst die elegantesten englischen Mädchen durch einen Mangel an Grazie auffallen, daß sie aber leicht Anmut und Schönheit der Bewegungen erlernen, wenn sie sich nur recht beobachten. Das Spiegelschmuck wird ihnen nun all ihre Fehler zeigen, wenn sie den Mund zum Singen öffnen, wenn sie gehen, wenn sie laufen und wenn sie tanzen. Jede Geste, jede Form des Auftretens kann die englische Dame in diesem Räume ausprobieren und einüben, und sie wird dann bald lernen, wie sie auf die eleganteste Weise die Hand schütteln, liebenswürdig lächeln und kokett flirten muß. Keine Frau, die sich jeden Tag auch nur fünf Minuten in einer solchen Umgebung von Spiegeln aufhält, wird ferner der Grazie ermangeln. Alles nämlich, was man bei einem flüchtigen Blick in den Spiegel übersehen, das muß auffallen, wenn das Bild wohl zwanzigmal von den verschiedensten Seiten zurückgeworfen wird. Nur so kann die Dame alle Einzelheiten ihrer Haltung beobachten und doch zugleich einen Eindruck von der Harmonie ihrer Bewegungen erhalten. Unendlich vervielfältigt und vergrößert werden ihnen dann die Mängel ihrer Toilette und die Nachlässigkeiten ihres Auftretens in graufamer, abschreckender Deutlichkeit vor Augen stehen, und die englische Frau wird durch das Spiegelschmuck zur elegantesten und anmutigsten Frau der Welt werden.“

Dankbegrüßungen. Aus London wird berichtet: Eine der wichtigsten Fragen, mit denen sich heutzutage in England die Leute beschäftigen, die „etwas auf ihr Äußeres halten“, ist, ob an der schwarzen Frachthose ein Streifen sein soll oder nicht. Die einen behaupten ja und die anderen nein, und wieder andere wollen sogar zwei Streifen an jedem Hosenbein haben. Um sich verbieten zu machen, hat eine unternehmende Londoner Zeitung einen ihrer Vertreter zu einer Anzahl großer Schneider geschickt, von denen sie annahm, daß sie etwas von der Sache verstehen könnten, und die Grundfrage hat folgende interessante Tatsachen klargestellt: Schneider haben immer einen Streifen an der Frachthose. Viele Offiziere tragen sie auch, ebenso die meisten Herren, die wirklich „smart“ aussehen möchten. In der wirklich vornehmen Gesellschaft aber, zu der also offenbar nach Auffassung der interviewten Schneider „die Schauspieler, viele Offiziere und alle Leute, die wirklich smart aussehen wollen“, nicht gehören, liebt man die Streifen nicht. Im großen und ganzen werden die Streifen aber jetzt populärer. Doppelstreifen mit einem ganz kleinen Zwischenraum zwischen denselben werden mehr von dem großen Publikum getragen.

Wo ist Mathilde? Unter diesem Titel bringt die „Petersburger Gazette“ folgende amüsant-lehrreiche Geschichte: „Nach dem Kriege befanden sich in Wladivostok 11 Regierungsschiffe, 3 Passagier- und 8 Transportschiffe, welche das Marineministerium zu verkaufen beschlossen hatte. Die Schiffe befanden sich in schrecklichem Zustande. Sogar alle nur irgendwiesbaren Stücke der Schiffe bis auf die Messingtürgriffe waren verkorrodiert. Mit Mühe und Not hatte man endlich Käufer gefunden. Da stellte man fest, daß eines der Transportschiffe, „Mathilde“, verschwunden war. Man ging auf die Suche. Den Käufern wurde anfangs erklärt, die „Mathilde“ unternehme eine kurze Küstenfahrt, doch bald ließen sich die Reflektanten auf „Mathilde“ nicht mehr hinhalten und traten ganz zurück. Jetzt weiß man, wie das Schiff verschwunden ist. Irgend ein unternehmender Mann war mit einer Mannschaft auf das Schiff gekommen, hatte die Feuer angefaßt und war mit dem Fahrzeug abgedampft. Unterwegs wurde das Schiff anders angestrichen, umgetauft und nun fährt es als Frachtschiff in den japanischen Gewässern. Man ist gegenwärtig auf der Suche nach der „durchgebrannten Mathilde“. Bisher ohne Erfolg.“

tionsanstalt in dem Vororte Mokoto, in der sich etwa 70 politische Gefangene befinden. Eine Patrouille bereitete den Anschlag und verjagte die Wache mit Gewehrschüssen. Fünf Mann wurden verwundet und verhaftet.

Kopenhagen, 18. September. Der Bar telegraphierte am 15. d. M., er wolle zum Besuche in Kopenhagen eintreffen, falls im Befinden seiner Mutter keine Besserung eintrete.

Berlin, 18. September. Im deutschen Bureau der Alliance Israélite Universelle ist aus Warschau die Meldung eingetroffen, daß laut Feststellung der nach Siedle entstandenen Hilfskommission über tausend Familien ihre Hab und Gut eingebüßt haben. Große Hilfsmittel wären erforderlich, um die traurige Lage einigermaßen zu bessern.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. September 1906.

Die Beilegung des Prinzen Albrecht von Preußen.

In Camenz fand gestern vormittag in Gegenwart des Kaisers, der Prinzen, sowie unter Teilnahme zahlreicher Offiziere und Regiments-Deputationen die feierliche Beilegung des Prinzen Albrecht statt. Der Kaiser war mit Gefolge gegen 10 Uhr von Breslau eingetroffen und wurde vom Prinzen Friedrich Heinrich empfangen. Im offenen vier-spännigen Calawagen begab sich der Kaiser unter dem Geleit der Glocken zur Kirche. Vor dieser hatten die Leichenparade und die Kriegervereine der Umgegend Aufstellung genommen. In der Kirche selbst stand der Sarg zwischen umflorten Kandelabern in der Altarnische. Zur Seite desselben lag der Marschallstab, die hohen Orden des Verstorbenen und zahlreiche Kränze. Die Leichenfeier begann mit Orgelspiel und Chorgesang. Nach dem Gemeinde-Gesang und der Liturgie hielt General-Superintendent Dryander die Gedenkrede, welche er mit den Worten schloß, der Prinz habe nach dem Bibelwort gelebt: Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Die Einsegnung der Leiche vollzog der braunschweigische Hofprediger Büchmann, während der Camenzer Geistliche von Treskow den Segen sprach. Als dann präsentierte die Leichenparade und die aufgefahrene Artillerie feuerte den Trauersalut. Gesang und Orgelspiel schloß die erhebende Feier. Unmittelbar nach Schluß derselben begab sich der Kaiser nach dem Bahnhof und fuhr mittelst Sonderzuges nach Breslau zurück. — Die Kaiserin hatte an der Feier wegen einer leichten Unpäßlichkeit nicht teilgenommen.

Die jüngste Schwester der Kaiserin,

Prinzessin Feodora, ist auf Schloß Diersburg, Amt Offenburg (Baden), an Typhus nicht unbedenklich erkrankt. Die Prinzessin befindet sich in Behandlung des Geheimrats Dr. Schüle und des Oberarztes Dr. Thoma. Die Kaiserin, die am Donnerstag nach Karlsruhe kommt, wird die erkrankte Prinzessin auf Schloß Diersburg besuchen.

Wie uns ferner telegraphisch mitgeteilt wird, befindet sich die Prinzessin seit Ausbruch der Krankheit in einem dem Freiherrn Röder in Diersburg gehörigen Landhaus in Sasbach bei Achern. Der Verlauf der Krankheit ist derart, daß eine völlige Genesung bald in Aussicht steht. Der Besuch der Kaiserin wird bestimmt erwartet.

Die Festlichkeiten in Baden.

In Karlsruhe besuchte gestern das badische Großherzogspaar mit den übrigen Fürstlichkeiten die Jubiläums-Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung. Die Spitzen der städtischen Behörden und die Vertreter der Künstlergesellschaft waren am Eingange zur Ausstellung versammelt. Das Großherzogspaar wurde von dem Leiter der Ausstellung, Professor Hoffader, empfangen, der eine Ansprache an das Großherzogspaar hielt, auf die der Großherzog mit freundlichen Worten erwiderte. Dann erfolgte der Rundgang durch die Ausstellung.

Der neue Kolonialdirektor.

Wie das B. L. hört, ist eine der ersten Anordnungen des neuen Kolonialleiters Debnburg die gewesen, daß jedes an das Kolonialamt gelangende Schriftstück zu buchen sei. Das betreffende Verzeichnis ist ihm nebst dem Schriftstück selbst jeden Morgen vorzulegen. Bei der Uebernahme seines Amtes hat sich Herr Debnburg zuerst die höheren und dann die unteren Beamten der Kolonialabteilung vorstellen lassen und in der Ansprache, die er an die einen wie an die anderen richtete, hat er rundweg betont, daß es eine Reorganisation der Abteilung gese, die an die Arbeitsfreudigkeit eines jeden Beamten entsprechende Anforderungen stelle. Die Ansprache hat überraschend gewirkt.

Abgeordnete als Zeugen.

Der Abgeordnete Ledebour war, dem „Nordwärts“ zufolge, gestern in Berlin zum Untersuchungsrichter in der Strafsache gegen die Kolonialbeamten Göh und Gen. wegen Bruches der Amtsverschwiegenheit und Anstiftung dazu als Zeuge geladen. Der Untersuchungsrichter teilte Ledebour mit, daß er als Zeuge darüber vernommen werden sollte, was ihm von einigen Angeklagten mitgeteilt worden sei. Er wolle ihn als Zeugen zunächst vereidigen. Ledebour erwiderte, er könne sich auf eine Vereidigung unmöglich einlassen, da er jede Auskunft über den Inhalt der Verhandlungen, die er mit einigen Herren in seiner Eigenschaft als Abgeordneter gepflogen habe, ablehnen müsse. Der Untersuchungsrichter hielt diese Weigerung nicht für berechtigt. Selbst wenn ein Vertrauensbruch des Abgeordneten vorliege, gebe ihm das jedoch kein Recht zur Zeugnisverweigerung. Den Hinweis des Abgeordneten auf den Artikel 30 der Reichsverfassung beantwortete der Untersuchungsrichter mit der Androhung der gesetzlichen Zwangsmittel für den Fall des Beharrens bei der Zeugnisverweigerung.

Englische Erlaßanträge.

An unterrichteter Stelle wird mitgeteilt, daß die Kap-Regierung Ersatz der Unterhaltungskosten für eine Horde von südafrikanischen Rebellen, die sie als kriegsführende Macht anerkennt, vom Deutschen Reich verlangt. Die Kolonialverwaltung hat die Forderung der Kapregierung abgelehnt.

Die Revolution auf Cuba.

Nach einer Washingtoner Meldung ist das Kabel zwischen Cienfuegos und Bermuda, sowie das zwischen Havanna und Cienfuegos zerfallen, sodaß Cienfuegos keine Verbindung nach außen hat. In Havanna ereignete sich eine heftige Explosion. Zwei große Gebäude wurden zerstört. Sechs Tote und viele Verwundete wurden aus den Ruinen hervorgezogen. Die Explosion ist vermutlich ein Werk der Revolutionäre. Untersuchung ist eingeleitet.

nehmer in Streit lagen. Alle Industriellen hätten sich solidarisch gefühlt und die Generalaussperrung beschlossen. 20 000 Arbeiter sind von der Aussperrung betroffen.

Grenoble, 18. September. Im Laufe des gestrigen Tages veranstalteten die Arbeiter in mehreren Kundgebungen vor den Werken. Gestern Abend erbrachen Streikende die Tür des Polizeikommissariats, schleppten die darin befindlichen Möbelstücke und Papiere auf die Straßen und verbrannten sie. Das Eintreffen von Verstärkungen der Dragoner wird erwartet.



Unsere Abbildungen zeigen eines der mächtigen Forts an der Hafeneinfahrt, ferner das amerikanische Konsulat, das gegenwärtig von amerikanischen Marinekräften besetzt ist, und das Generalkonsulat in Havanna. Desgleichen veröffentlicht wir ein Bild des Präsidenten Estrada Palma, gegen den der ganze Aufstand auf Kuba gerichtet ist.

Ausland.

* **Wien, 18. September.** In Ungarn, kurz vor der Station Solig-Tarjan, flogen große Steine durch die zertrümmerten Fenster in den Salonwagen des auf der Reise nach Wien begriffenen Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

* **Paris, 17. September.** Ueber hundert Radengehelfen veranstalteten gestern vor der Wohnung eines Kleiderhändlers eine Kundgebung. Der Raden wurde demoliert. Ueber hundert der Demonstranten wurden verhaftet, jedoch bis auf 20 wieder frei gelassen. Der Kleiderhändler hatte trotz der Sonntagsruhe seinen Raden offen gehalten.

* **Marseille, 17. September.** Die Untersuchung hat keinen Beweis dafür ergeben, daß hier in jüngster Zeit ein anarchistisches Komplott bestanden habe. Die in Haft gehaltenen italienischen Anarchisten Cyrillos und Dangel werden nur wegen falscher Angaben über ihre Personallien, wegen Diebstahls und wegen Gewalttätigkeiten gerichtlich verfolgt werden.

* **Sofia, 17. September.** Nach einer Blättermeldung hat eine bulgarische Grenzwahe an der türkischen Grenze bei Gebitschewo drei der Spionage verdächtige türkische Offiziere verhaftet.

Arbeiterbewegung.

Prag, 17. September. Der Kohlenarbeiterstreik ist beendet und die Belegschaft ist auf allen Schächten ordnungsgemäß eingefahren. Ihre volle Leistungsfähigkeit werden aber die Schächte erst in einigen Tagen erlangen. Durch den Streik hervorgerufene Produktionsausfall wird auf 30 000 Waggons geschätzt.

Verviers, 18. September. Die Industriellen von Verviers beschlossen gestern Abend in einer Versammlung der Vereinigung der Textilindustriellen die Generalaussperrung in allen industriellen Betrieben Verviers und Umgegend. Sie erklären, die Aussperrung sei durch zwei Ausstände provoziert, die in zwei Wäschereibetrieben ausgebrochen wären, in denen die Arbeitgeber und Arbeit-

Mailand, 17. September. Im Industriebezirk von Ballanza, Gravellona, Vabeno usw. sind 8000 Baumwollarbeiter in den Fabriken gestreikt. Da die Arbeitgeber Unterhandlungen ablehnen, beschlossen die übrigen Gewerbeten den Generalstreik für heute. Die Erregung ist groß. Von Mailand gingen Truppen ab.

Aus aller Welt.

Messeraffären etc. Bei einer in Meiderich entstandenen furchtbaren Schlägerei wurden vier Personen durch Messerstiche schwer verletzt. — In Störum wurde ein dortiger Arbeiter erschlagen aufgefunden. Die Täter sind noch nicht ermittelt. — In Gelsenkirchen warf im Streite ein Maurer einen Arbeitsgenossen von einem zwei Stock hohen Gerüst herab. Der Mann liegt hoffnungslos darnieder.

Das Kriegsgericht in Breslau verurteilte den Reserveinfanteristen Johann Kremich vom Infanterie-Regiment Nr. 10 in Briesen wegen Achtungsverletzung und Gehorhamsverweigerung, Widerlegung, tätlichen Angriffes und Beleidigung des Vorgesetzten zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis.

Die Explosion bei Bessort. Eine offizielle Mitteilung besagt, daß bei der Explosion des Pulvermagazins von Bessort ein Soldat getötet, ein Soldat schwer, ein Unteroffizier schwer und vier Soldaten leicht verletzt wurden. Fünf andere Personen wurden getötet. Durch die vorgenommene Untersuchung wurde festgestellt, daß vor einem Verbrechen keine Rede ist. — Wie verlautet, ist die Ursache der Explosion in der mangelhaften Beschaffenheit des Pulverleiters, der zur Zeit ausgearbeitet wurde, zu suchen.

Drei Arbeiter erstickt. Auf einem im hiesigen Hafen liegenden Leichter wurden heute früh drei Gelegenheitsarbeiter erstickt aufgefunden. Die drei hatten sich in den Lagerraum des Schiffes eingeschlichen, um dort zu nächtigen. Sie waren im Ofen Feuer angezündet und sind durch Kohlendioxid erstickt.

Meuterei. An Bord des englischen transatlantischen Dampfers Greth, mit sizilianischen Auswanderern nach Südamerika unterwegs, entstand wegen Verabreichung schlechter Nahrung eine Meuterei, in deren Verlauf mehrere Personen getötet wurden.

Mexikanische Barbaren. Der „Post“ Hg. meldet aus Tanager: Eine Anzahl Eingeborener im Dienste des mexikanischen Meeres, der sich in Casablanca befindet, plünderte die mechanische Werkstatt eines Franzosen, nachdem sie die Dienste des Franzosen leistenden Eingeborenen mit Handeln verhandelt hatten. Die in der Werkstatt befindlichen Schmiedearbeiten hatten gleichfalls ein Gewehrfeuer ausgesetzt, konnten aber unbeschädigt entfliehen. Die Arbeiter haben nun nach dem Eigentümer der Werkstatt, der ober, rechts, gewarnt, sich in Sicherheit hatte bringen und den Raub der nachrichtigen können. Die Barbaren verurteilten durch einen einige Fremde und perurachten in Casablanca die Beunruhigung.

Aus der Umgegend.

+ Todheim, 17. Sept. Der seit einiger Zeit hier bestehende christliche Verein junger Männer feierte gestern sein erstes Jahresfest. Um 10 Uhr vormittags fand der Gottesdienst in der Kirche statt, wo Herr Konfistorialrat Dr. Wöhrle die Festpredigt hielt. Der Verein selbst trug durch seinen Gesangs- und Posaunenchor zur Hebung der Feier bei. Am Nachmittag vereinigten sich eine über alles Erwartung große Versammlung zur Nachfeier in dem Saale der „Wilhelmshöhe“. Mitglieder der hiesigen Einwohnerschaft waren von dem gleichen Verein sowie von dem evangel. Männer- und Jünglingsverein in Wiesbaden die Mitglieder mit Familien in großer Zahl erschienen. Hier wechselten Ansprachen, Deklamationen und Gesänge miteinander, wobei sich sowohl der Posaunenchor wie der gemischte Chor unter der Leitung des Dirigenten, Sekretär Müller, durch sehr gutes Vortragen besonders hervorhoben. Die ganze Veranstaltung verlief in schönster Ordnung und ohne jeglichen Mischen, so daß die Teilnehmer sich offenbar von dem Dargebotenen mit vollkommener Befriedigung trennen konnten. Die Leitung des ganzen Vereins liegt in den Händen des vorgerannten Herrn Sekretär Müller, in dessen Haus, Weiburg, auch die Versammlungen und Proben des Vereins stattfanden.

n. Frauenstein, 17. Sept. Der hiesige Turnverein hielt am vergangenen Sonntag im Vereinslokale „zur Krone“ ein Abturnen ab und verband mit dieser Gelegenheit eine Gedenkfeier an die diesjährigen Erfolge. Wohl mit Recht kann der Verein sich dieser erinnern, denn bei jedem Wettturnen waren neue und größere Erfolge zu verzeichnen. Während in Biersfeld eine 4. Anerkennung errungen wurde, brachte die Beteiligung am Gauturnfest in Eltville einen 1. Vereinspreis und in Hanau (Reisturnfest) wurde unter sehr starker Konkurrenz ein 2. Vereinspreis errungen. Wenn man bedenkt, daß sich die aktive Turnerschaft größtenteils aus Arbeiter zusammensetzt, die täglich drei Stunden von und zur Arbeit zurücklegen müssen, so kann man die Erfolge nicht hoch genug ansetzen. Auch das gelegentliche des Abturnens veranstaltete Jünglingspreisturnen zeitigte schöne Erfolge, konnte man doch konstataren, daß die jugendlichen Turner Vortreffliches leisteten und somit beweisen, daß es dem Turnverein um einen kräftigen Nachwuchs nicht bange zu sein braucht. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die Ueberreichung von Ehren diplomen für 20jährige Mitgliedschaft. Auf eine solche können Mitglieder der Mitglieder: Joh. Simon 1er, Ph. Ott, Val. Ulrich und Pet. Kappenecker. Die heutige Veranstaltung ließ auch nichts zu wünschen übrig, so daß der Turnverein mit Stolz auf seinen Vorbeeren ausruhen und neue Kräfte sammeln kann. — Am Samstag, 15. September ab, sind die hiesigen Weinberge für jedermann geschlossen.

-el. Schlagenbad, 17. Sept. Die durch den Weggang des Herrn Pfarrers Dr. Herr frei werdende Stelle an der katholischen Pfarrkirche hier wurde vom 1. Oktober ab Herrn Pfarrverwalter M. Müller, zurzeit in Kaufensfeld, übertragen. Am 1. Oktober wird unser bisheriger Pfarrer sein neues Amt als Regens am katholischen Priesterseminar in Limburg annehmen. — In letzter Zeit wurden die hiesigen Bewohner öfters durch Schießen in und um den Ort beunruhigt. Nun ist es den Bemühungen der Polizei gelungen, die Täter ausfindig zu machen und zur Anzeige zu bringen. — Gestern fand hier auch in dem Nachbarkarte Georgenborn Tanzbelustigung statt, wobei es ohne Schlägerei nicht abging; denn hat erst einmal der Alkohol die Gemüter erhitzt und die Sinne umnebelt, so weiß der Mensch nicht mehr, was er tut, so daß sich die dazwischen gemüßlich zusammen Redenden gegenfeitig die Köpfe blutig schlagen, um es nachher im nüchternen Zustande zu bereuen. — Der Frau von Krosigk, welche schon vor Jahresfrist von der Gemeinde Bärthart ein Stück Wald käuflich erworben und darauf, neben der Villa „Johanna“, eine Villa zu erbauen, ist nun endlich nach vielen Hindernissen die Baugenehmigung von der betreffenden Behörde erteilt worden; schon sind die Maurer mit dem Herstellen einer sog. Arbeitsstätte beschäftigt und werden nun auch die übrigen Arbeiten sofort in Angriff nehmen.

i. Wehen, 17. Sept. Gestern fand der Bezirksfeuerwehrtag des 16. Bezirks der freiwilligen Feuerwehr in Nalshier statt. Zu diesem Bezirk zählten die Wehren von La. Edelweid, Schlagenbad, Kaufensfeld, Weidenfeld, Hahn und Wehen, welche sämtlich außer ihren Delegierten noch zahlreiche Mannschaften nach hier geschickt hatten. Die von der hiesigen Wehr abgelegte Uebung verlief in der besten Weise und zur größten Zufriedenheit der Vorgesetzten. Als Versammlungsort für die nachjährige Versammlung wurde La. h. bestimmt. — Unsere Automobilverbindung Hahn-Idstein erleidet bereits eine Unterbrechung; seit über acht Tagen fuhr noch kein Wagen, nachdem der verkehrende Omnibus einmal zerunglückt. Wie verlautet, sollen später bessere Wagen mit Commisreisen verkehren, während der bisherige auf Eisenbahn lief und dadurch einen fürchterlichen Lärm verursachte.

a. Kaufensfeld, 17. September. Die Erntearbeiten im Dorfschlachte und dem angrenzenden Eintrich beendeten. Mit dem Resultat kann der Landwirt in diesem Jahre zufrieden sein. Die Kornernnte war recht zufriedenstellend, wenn auch das Stroh wegen des lästigen Unkrautes an Qualität hinter der vorjährigen Ernte etwas zurückbleibt. Die Weizenernnte war im mittleren Dorfschlachte und auf dem Eintrich sehr lobend. Der Ertrag ist ein so guter, wie man ihn seit 10 Jahren nicht gehabt hat. Dasselbe ist von der Haferernnte zu sagen. Der Hefer liefert an Körnern und Stroh einen solchen Ertrag, wie sich die Landleute nicht erinnern können. Die Gerste, die Weizenlande weniger angebau wird, ist auch gut ausgefallen. Mit der Grummernernte ist man fertig. Sie hat reiche Erträge geliefert, da die Wiesen so schön angelegt hatten, wie in manchen Jahren nicht. An Grünfütter ist kein Mangel. Dickwurz und Kohlrabi, sowie alle Gemüsearten sind gut entwickelt. — Mit der Kartoffelernte hat man jetzt begonnen. Bei manchen Sorten findet man erhebliche Mengen saurer Knollen, bei anderen wieder gar keine oder doch nur wenige. — Die Obstern fällt mittelmäßig aus. Zwischen gibt es wohl genug, sie sind aber größtenteils wurmfressig oder faul. Die Ernte an Birnen ist gut, bei Äpfeln strichweise gut und gering. — Wie in anderen Gegenden, so hört man auch hier die Imker über den äußerst geringen Ertrag der diesjährigen Honigernte klagen.

*** Von der Bahn, 17. Sept.** Seit einer langen Reihe von Jahren war der Wasserstand der Bahn nicht so niedrig wie jetzt. Das untere Wehr bei Limburg liegt vollständig trocken. In dem höher gelegenen Dorfteil Friedhofen besteht seit mehreren Tagen Wassermangel. Die Gemeinde muß entweder der bestehenden Wasserleitung neue Quellen zuführen, oder aber durch Wassermesser den Verbrauch an Wasser einschränken. — An dem Steinbruch bei Geilman wurde ein italienischer Arbeiter durch abstürzende Gesteinsmassen so schwer verletzt, daß er schleunigst in die Klinik nach Gießen gebracht werden mußte.

-n. Hochheim, 17. Sept. Der Gemüsehändler Nikolaus Hertz von hier wurde am gestrigen Tage, nachmittags gegen 3 Uhr, auf der ersten Ruhebahn am Mainweg sitzend, erschossen aufgefunden, die Kugel drang ihm in die rechte Schläfe und hat ganz gewiß den sofortigen Tod herbeigeführt. Den Revolver, mit noch 4 scharfen Patronen geladen, hielt H. noch krampfhaft in der rechten Hand. In den Taschen fand sich ein Zettel vor, aus dem die Urache des Selbstmordes hervorging. Diese sei in häuslichen Verhältnissen zu suchen. — Dem Schornsteinfegergesellen Wolfgang Baudrexler hier wurde die Schornsteinfegermeisterstelle in Sonnenberg vom 1. Oktober ab übertragen. Herr Baudrexler war seit Dezember 1899 bei dem Schornsteinfegermeister Herrn Zutra hier in Stellung. — Die vierjährige Gehaltszahlung der hiesigen Gemeindebeamten wurde genehmigt. — Die Witwe Wender, welche vor einigen Tagen von Blutsturz auf dem Wege nach der Bahn befallen wurde, ist jetzt infolge Wiederholung desselben im Krankenhaus gestorben.

*** Frankfurt, 17. Sept.** Gestern Abend gegen 10 Uhr kam es in der Elisabethstraße in Sachsenhausen zu einer großen Schlägerei, wobei das Messer wieder eine Rolle spielte. Einem 25jährigen Fuhrknecht wurde ein Messerstich in die rechte Schulterblattgegend beigebracht, der die Lunge verletzete, ein zweiter Stich drang in den linken Oberarm. Beide Stiche waren mit solcher Wucht ausgeführt, daß sie den Verletzten tödlich verletzten. Der Blutende wurde von der Rettungswache Ringgasse nach Anlegen der nötigen Verbände in das Bürgerhospital verbracht, wo er hoffnungslos darnieder liegt. Der Täter soll entkommen sein.

Hd. Frankfurt, 17. Sept. Bei einer Prügelei in der Altstadt erhielt die 30jährige Näherin Margarete Engelhardt drei Stichwunden in den Kopf, Arm und Hand. — Die Frau eines Schuhmachers, die am Samstag Abend von ihrem Manne Geld zu notwendigen Einkäufen verlangte, wurde von diesem mit einem Schürbaken in barbarischer Weise mißhandelt. Nur durch einen Sprung aus dem Küchenfenster in den Hof konnte sich die Frau in Sicherheit bringen. — Bei Raunheim am Main ist das mit Bauheinen beladene Schiff Richard gesunken und hat die Fahrstraße auf dem Main vollständig gesperrt. Mit der Hebung des Schiffes hat man bereits begonnen, jedoch dürfte die Fahrstraße von Mainz bis Frankfurt in den nächsten 8 Tagen nicht wieder offen sein.

n. Traubach, 17. Sept. Herr Stefan Wilhelm hielt heute seine Abschiedspredigt in der Kirche. Nach Beendigung des Gottesdienstes überreichte die hiesigen Kirchengemeinden ein geschmackvoll ausgestattetes Gedächtnisblatt. Ferner wurden Geschenke seitens des Kirchenvorstandes, der Lehrer, sowie der Kirchengemeinde überreicht. Herr Stefan Wilhelm wirkt nun schon seit 1800, also 46 Jahre, als Geistlicher in unserer Stadt und hat diese manche Wohlfahrtseinrichtung dessen uneigennützigem Streben und Schaffen zu verdanken. Erwähnen wollen wir nur das Krankenhaus, die Kleinkinderschule, die Haushaltungsschule, Charitatenstift und endlich die neue evangelische Kirche. Bei allen diesen Wohlfahrtseinrichtungen war er es, dem wir in erster Linie die Entstehung derselben zu danken haben. Unser neugewählter Pfarrer Dr. Wiese wird, wie verlautet, bereits vor dem 1. Oktober hier eintreffen und die Amtsgeschäfte übernehmen. Wann die Amtseinführung stattfindet, ist noch nicht bekannt. — Unsere freiwillige Feuerwehr hielt heute vormittag im Beisein des Kreisbrandmeisters im Schulhause eine praktische Uebung ab. — Heute stattete der Taunusklub Frankfurt unserer Stadt und der Marksburg einen Besuch ab.

Hd. Aus Rheindessen, 17. Sept. Bei dem Gescheh der 41. und 42. Brigade auf dem bei Wörrstadt gelegenen Wandberglande ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Das Pferd eines Hauptmannes, das schaute, warf seinen Reiter ab und stürzte auf die zahlreich anwesenden Zuschauer los, wobei ein 24 Jahre alter Mann und ein 2 Jahre altes Kind schwer verletzt wurden.



* Wiesbaden, 18. September 1906.

(Nachdruck verboten.)

Unlautere Schaufensterauslage.

Jeder Geschäftsmann hat das Recht, seine Waren zu den ihm als angemessen erscheinenden Preisen zu verkaufen. Nur etwas darf er dabei nicht: die Anpreisung derselben unter Anwendung unlauterer Mittel.

Ein Fall von solchem unlauteren Geschäftsgebahren lag jüngst dem Reichsgerichte zur Entscheidung vor. Der Sachverhalt war hier kurz folgender: die Beklagte betrieb ein Herrengarderobengeschäft und hatte, um das Publikum in ihr Geschäft zu locken, in den Schaufenstern Kleidungsstücke mit Preisnotierungen ausgestellt, die weit hinter den Preisen zurückblieben, welche in dem Laden der Beklagten für Waren gleicher Art und Güte gefordert wurden. Eine Konkurrentin klagte deshalb auf Schadensersatz und Unterlassung einer derartigen Schaufensterauslage mit der Begründung, daß die Beklagte durch die irreführenden Preise in den Schaufenstern Käufer an sich ziehe, die sonst nicht zu ihr, sondern zu der Klägerin gegangen wären. Die Beklagte wandte ein, die ausgestellten Gegenstände seien „Ramschware“ und würden auch zu den angegebenen Preisen verkauft. Zugaben mußte sie aber, das Publikum habe die mit niedrigen Preisetiketten versehenen Kleidungsstücke nicht ansehen können, daß es sich um schadhafte oder um Waren in nicht gangbarer Größe handelte, vielmehr aus den billigen Preisnotierungen den Schluß ziehen dürfe, daß im Geschäft der Beklagten reguläre Ware der Art wie sie im Schaufenster ausgestellt war, zu entsprechenden billigen Preisen zu haben sei. Hieraus ist die Beklagte vom Reichsgericht durch Urteil vom 27. Juni 1906, das sich in Gruchots Verträgen Bd. 50 S. 417–421 vollständig abgedruckt findet, verurteilt worden. Und zwar hebt Deutschlands höchstes Gericht mit seinem Verständnis für den Anstand im kaufmännischen Leben und Treu und Glauben im Geschäftsverkehr treffend hervor, daß die Auslagen in den Schaufenstern weniger dazu dienen, die einzelnen Waren zum Verkauf zu bringen, als um zu zeigen, welche Waren und zu welchen Preisen sie zu haben sind. Daher sei jede Veranstaltung solcher Auslagen, welche geeignet sind, das Publikum über die wahre Natur des inneren Geschäftsbetriebes irrezuführen und den falschen Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, mit Rücksicht auf die berechtigten Interessen der redlichen Mitbewerber zu unterlassen. Und als unredliches Verhalten in diesem Sinne

musste man es betrachten, wenn ein Händler Partiewaren zu außergewöhnlich billigen Preisen unterschiedslos neben anderen Waren auslege, für welche die üblichen Preise gefordert würden. „Deshalb ist es“, so schließt das Reichsgericht sein wichtiges Erkenntnis, „in den Fällen, in denen ein Händler nicht offenkundig ausschließlich mit Partiewaren handelt, durch die Rücksicht auf die Mitbewerber und nach den Umständen des redlichen Geschäftsverkehrs geboten, bei dem Auslegen im Schaufenster in irgend einer Form bestimmt erkennbar zu machen, daß die bei den Partiewaren angelegten Preise als Ausnahmepreise zu verstehen sind.“

Dr. E. K.

*** Das Jarenpaar in Darmstadt.** Mitte oder Ende Oktober wird das Jarenpaar am Darmstädter Hof erwartet.

*** Personalien.** Dem pensionierten Eisenbahnschaffner Ottomar Marhold zu Limburg a. d. R. wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

*** Die Wegger an Minister v. Bobbielotti.** Der Deutsche Fleischer-Verband hat, wie die Deutsche Fleischer-Zeitung mitteilt, an den Landwirtschaftsminister zwei Petitionen gesandt. In der ersten erklärt er, daß die deutschen Schweinebestände durch Ueberzüchtung und falsche Haltungsweise degeneriert und seuchempfindlich sind. Er verlangt daher, daß für die deutsche Schweinezüchtung Räumlichkeiten eingeführt und die zum Verkauf gestellten Schweine derart gezeichnet werden, daß ihre Herkunft genau festgestellt werden kann. Er verlangt ferner die Fleischbeschau für die Hauschlachtungen und allgemeine Stallkontrollen zu Lasten der Viehhalter. In der zweiten verlangt er, daß das aus Russland in den deutschen Grenzbezirk zu importierende Schweinekontingent nur an Innungsmitglieder abgegeben wird, die ein offenes Ladengeschäft haben und den Meisterstitel führen dürfen.

Hd. Ein Schuß im Eisenbahnhof. Als Sonntag nachmittags der um 12 Uhr fällige Personenzug Heidelberg-Frankfurt in Wittingen eingelaufen war, fiel plötzlich aus einem Wagenabteil 2. Klasse ein Schuß, der anscheinend mit einem Flobert abgegeben worden war. Ein Passagier, der den Zug verlassen hatte und sich bereits auf dem Bahnsteige befand, brach mit dem Ausruf: „Ich bin geschossen!“ zusammen. Die sofort vorgenommene Untersuchung führte zwar zu keinem positiven Ergebnis bezüglich des Schützen, dagegen wurde tatsächlich bei einem Passagier der 2. Wagenklasse ein Flobert gefunden, das man einzuweisen konstatierte. Sämtliche Mitreisende wurden auf der Weiterfahrt unter sorgfältiger Kontrolle gestellt. Im Bahnhof zu Darmstadt blieben die Wagenabteile verriegelt, bis man genügende Anhaltspunkte zur Ermittlung des Täters festgestellt hatte. — Nach einer anderen Meldung soll durch den Schuß ein Streckenarbeiter erheblich verletzt worden sein.

Hd. Die Umleitung der Rheinganzüge über Wiesbaden. Der Verband hiesiger Verkehrsvereine in Naheim schloß sich den Beschwerden des Mainzer Verkehrsvereins über die Umleitung der Lokalzüge Mainz-Rheingau und Kassel-Rheingau über Wiesbaden an und richtete an die großherzogliche Regierung das dringende Ersuchen, bei der Eisenbahnverwaltung die Interessen der hiesigen Städte mit allem Nachdruck wahrzunehmen.

*** Die Fahrkartensteuer.** Auf Grund der Ausführungsbestimmungen zum Reichsteuergesetz hat der Reichsfinanzminister bestimmt, daß hinsichtlich der im Ausland für den Verkehr nach und durch Deutschland mit Ausnahme des Bodensee-Rundreiseverkehrs ausgegebenen Fahrkarten, die Vorschriften über die Besteuerung der Personalfahrkarten mit dem 1. Oktober 1906 in Kraft treten.

*** Was an Kohlen verdient wird.** Das abgelaufene Geschäftsjahr vom rheinischen Kohlenkontor der 1905, so wird aus Mainz gemeldet, stellt sich nach Verteilung von 826 997 A (im Vorj. 745 851 A) Ueberschüssen der erzielte Reingewinn auf 4 228 475 A (2 539 318 A). Davon werden 52 078 A (57 983 A) vorgetragen und 4 176 397 A (2 481 334 A) als Dividende verteilt. Das Geschäftsgebäude nebst Einrichtung, das im Vorjahr noch mit 240 006 A zu Buch stand, ist auf 7 A abgeschrieben. Die Beteiligungen bei anderen Gesellschaften betragen noch 1 012 002 A gegen 1 771 333 A im Vorjahr. Neu angewiesen wird eine Rücklage von 10 Prozent des 13 874 400 Mark betragenden Gesellschaftskapitals.

*** Der Ausstand im Glöckergewerbe hält immer noch an.** Auf den vorgestern in Radesheim vorbeikommanden zwei größten Hölzen bestand die Besatzungsmannschaft zum größten Teile aus Arbeitern der Rheingauorte. Die von dort aus nach Eltville beorderte Mannschaft wurde von den am dortigen Rheinufer aufgestellten Wachposten der Ausständigen durch Drohungen an dem Bestehen des Hölzes verhindert und mußten wieder nach Radesheim zurückkehren, wo ebenfalls zwei Posten in derselben Weise patrouillierten. Der mit dem Wachpostendienst betraute Schiffer sollte von diesen zurückgehalten werden, was man ebenfalls bei der unterdessen zurückgekommenen Mannschaft versuchte. Durch die Gendarmerie sind die Ausständigen an ihren Ausführungen verhindert worden. In Camp am Rhein kam es zu Ausschreitungen, welche mit Schlägereien endeten. Die von Radesheim aus an Bord der Flöße eingestellten Mannschaften machen die Reise mit bis Köln und Düsseldorf.

*** Einmal und nicht wieder.** Der Traum, ein Operetten-Regisseur in Frankfurt erleben zu lassen, ist nach dem „F. M. N.“ bereits ausgeträumt. Für alle Zukunft. Es werden im Albert Schumann-Theater keine Operetten-Festspiele mehr inszeniert werden. Die diesjährige Operettenfestspiele brachte ein Defizit von 85 000 Mark. Unlängst ging durch die Presse die Nachricht, daß Direktor Albert Schumann während seines sommerlichen Gastspiels infolge der unterirdischen Stellungen schwere Verluste erlitten haben soll. Dazu erzählt das Blatt, daß allerdings infolge des Luft- und Lichtmangels das Pferdmaterial etwas gelitten hat. Den schwersten Verlust erlitt der Zirkus aber dadurch, daß beim Hinabführen an einem der letzten Gastspiele das beste Springpferd stürzte und das Genick brach. Albert Schumann kommt im nächsten Jahre wieder nach Frankfurt und bleibt von Anfang Juni bis Anfang August dort. Dann wird das Theater vom 1.–15. August geschlossen. Am 15. August beginnt die Varietékaison. Die Operettenfestspiele gab man einmal. Und niemals mehr wieder.

*** In hoffnungslosem Zustande** fanden gestern Abend um die 9. Stunde einige Möbeltransporteure einen Mann am Boden liegen. Wie sich nachträglich herausstellte, ist es ein in der Vorstraße wohnender Rentner namens M. Derselbe wurde von den betreffenden Arbeitern in seine in der Nähe gelegene Wohnung gebracht. (Was dem Mann gefehlt hat, konnte von dem Verarztstatter nicht festgestellt werden. Red.)

*** Rathauskatheder.** Ein total ausverkauft Haus hatte auch die gestrige zweite Vorstellung des mit so großem Beifall aufgenommenen Aufführungsprogramms aufzuweisen.

* Die städt. Stadtbauverwaltung findet, dass die der Tagesordnung, welche in heutiger „Anzeiger“ veröffentlicht wird, noch einmal auf 2 Punkte erwandern: Magistratevorlage, betreffend die Auswahl eines Platzes zur Aufstellung des geplanten Denkmals für den Kurdirektor Seyl; Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Stadthofes; Beschaffung von Inventargegenständen für das neue Koch- und Waschküchengebäude des städtischen Krankenhauses; Errichtung eines städtischen statistischen Amtes und Anstellung eines Leiters dieser Dienststelle; Antrag auf Gewährung von Ruhegehalt an einen ausscheidenden Oberfeuerwehrmann.

** Dr. Rüb contra Bürgermeister a. D. Schmidt Sonnenberg. Unsere Leser wissen, daß, solange Herr Schmidt Bürgermeister der Nachbargemeinde Sonnenberg war, zwischen ihm und dem dortigen praktischen Arzt Dr. med. Rüb ein sehr gespanntes Verhältnis bestand, das in erster Linie darin seinen Hintergrund hatte, weil der Bürgermeister, welcher inzwischen pensioniert worden ist, an den städtischen an Einwohner Sonnenbergs gerichtete Rechnungen herumreichte und sich zu kritischen Bemerkungen darüber sowie über die Persönlichkeit des allgemein beliebten Arztes hinreichte. Daraus entstanden gegenseitige schon längere Zeit schwebende Beleidigungs-klagen, die von den Gerichten in der Regel per totum wurden. Heute ist über die Beleidigungsklage des Herrn Dr. med. Rüb gegen den Bürgermeister a. D. Schmidt endgiltig verhandelt worden. Das frühere Sonnenberger Gemeindeoberhaupt nahm die abfälligen Bemerkungen über die Person des Herrn Dr. Rüb unter dem Ausdruck des Bedauerns zur Kenntnis und trägt außerdem die gesamten nicht geringen Kosten.

er. Schießfäule. Gestern fand auf dem Güterbahnhof West ein Rencontre zwischen dem Aufseher einer hiesigen Expeditionsgesellschaft und einem bei derselben beschäftigten Kutscher statt, in dessen Verlauf der Kutscher einen Revolver zog und mehrere Schüsse auf den Kutscher abgab. Der Kutscher erhielt einen Schuss in den Hals, setzte sich aber trotzdem auf sein Koffervorwerk und fuhr weiter. Schupplente wollten dem Aufseher den Revolver abnehmen, er gab ihn jedoch nicht her. Deshalb mußte er mit auf das Polizeirevier spazieren.

1. Ein dreier Diebstahl wurde gestern Abend in einer Mehrgerei der Hermannstraße von einem ungefähr 10jährigen Mädchen ausgeführt. Es sollte in oben genanntem Laden Wurst kaufen und bemalte bei dieser Gelegenheit einen unbemerkten Augenblick, um ein etwa 4 Pfund schweres Stück Fleisch von der Theke hinwegzunehmen. Damit suchte das Mädchen das Weiße. Es lief eilig die obere Hermannstraße entlang, bis an den Bismardring. Hier ließ es seine Beute aus Angst fallen. Der verfolgende Sohn des Mehrgereihers hatte ihm hier eine herbe Ohrfeige versetzt zur Belohnung für die Tat während ein Mädchen des Mehrgereihers mit dem Fleische zurück in den Laden ging.

* Von dem Zug gerammt. Aus Münster bei Bingerbrück wird telegraphiert: Vor einiger Zeit wurde hier von der Eisenbahn ein Knabe überfahren. Nunmehr ereignete sich fast an derselben Stelle ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 30 Jahre alte Schreiner Beil von hier wurde in dem Augenblick, als er einen Brief in den Zug werfen wollte, von dem entgegengekehrt herkommenden Schnellzug erfasst und vollständig gerammt. Er hinterläßt Frau und 5 Kinder.

1. Eine unvorsichtige Automobilfahrt machte dieser Tage ein kleiner, 11 Jahre alter Schulanke von Radebeim. Der kleine Junge hatte auf der Straße ein leerstehendes Automobil erblickt, es mit verlangender Neugier eine Zeitlang betrachtet und dann fest bestiegen. Als bald hantierte er auch an den verschiedenen Hebeln und richtig, da fauchte das klappernde Räderwerk mit dem kleinen Sportmann am Steuer in vollster Geschwindigkeit die Straße hinab. Der kleine Autler rief mit vor Angst weit geöffneten Augen laut um Hilfe. Doch vergebens! Fort ging die tolle Fahrt, bis plötzlich ein eiserner Randalaber ihm die Bahn versperrte. Der Randalaber ging zwar in Trümmer, aber das Auto bog dadurch rechtzeitig zur Seite und rannte sich an einer Gartenmauer fest; andernfalls wäre es mit unfehlbarer Sicherheit in eine Anzahl auf dem Platz haltender Droschken hineingefahren, was wohl sicher zu einem schweren Unglück hätte führen müssen.

* Die neuen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Die vom Bundesrat den Einzelregierungen zur Einführung empfohlenen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen treten am 1. Oktober 1906 in Kraft. Die Vorschriften erstrecken sich auf die Beschaffenheit und Ausrüstung, auf die Inbetriebnahme und auf die polizeiliche Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge. Des weiteren auf den Führer. Vom 1. Oktober ab ist das Führen von Kraftfahrzeugen nur solchen Personen gestattet und darf nur solchen Personen überlassen werden, die mit den Einrichtungen und der Bedienung des Fahrzeuges völlig vertraut sind und sich hierüber durch ein von einer sachverständigen Behörde oder einer behördlich anerkannten Stelle ausgestelltes Zeugnis ausweisen können. Das Zeugnis ist der Polizeibehörde des Wohnortes des Führers zur Kenntnisnahme vorzulegen und von dieser, sofern gegen die Zuverlässigkeit und Befähigung der betreffenden Person Bedenken nicht bestehen, mit einem hierauf bezüglichen Vermerke zu versehen. Der Führer hat das Zeugnis bei sich zu führen und auf Verlangen den zuständigen Beamten vorzuzeigen. Personen unter 18 Jahren ist das Führen von Kraftfahrzeugen, insbesondere auch von Krafttraktoren, nicht gestattet. Ausnahmen können von der Polizeibehörde unter Zustimmung des gesetzlichen Vertreters zugelassen werden. Für die Zulassung und Kennzeichnung der zu vorübergehendem Aufenthalt in das Gebiet des Deutschen Reiches aus dem Auslande gelangenden außerdeutschen Kraftfahrzeuge und für die Zulassung der Führer solcher Fahrzeuge sind besondere Bestimmungen erlassen. Kraftfahrzeuge, die den nach Maßgabe der Bundesratsverordnung zu stellenden Anforderungen nicht genügen, können jederzeit durch die Polizeibehörde vom Befahren der öffentlichen Wege und Plätze ausgeschlossen werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Von der Verpflichtung zur Zulassung des Kennzeichens sind Kraftfahrzeuge befreit, die nur im Schleppzuge für den Frachtverkehr Verwendung finden, Kraftfahrzeuge der Feuerwehr und solche, die im öffentlichen Fuhrverkehr Verwendung finden und für die, wie Droschken, Omnibusse usw. Sonderbestimmungen hinsichtlich ihrer Kennzeichnung bestehen. Auf Antrag können jedoch, nur für den Stadtverkehr bestimmte Personenschnitzwagen mit einer Höchstgeschwindigkeit auf ebenen Bahnen von nicht mehr als 15 Kilometer in der Stunde sowie Geschäftswagen, die in deutlich erkennbarer Form mit der Firma des Geschäftes versehen sind, durch die Polizeibehörde von der Verpflichtung zur Führung des Kennzeichens entbunden werden.

** Ein eigenes statistisches Amt wird die Stadt Wiesbaden in Kürze erhalten. Wie wir erfahren, hat der Magistrat beschlossen, ein solches Amt hier einzurichten. Die Stadtwortordneten sollen nächsten Freitag ihre Einwilligung dazu geben und sich mit der Anstellung eines Leiters des statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden einverstanden erklären. — Wir begrüßen diese für das kommunale Leben im besonderen und das Ansehen der Stadt nach außen im allgemeinen hochwichtige Einrichtung mit Freuden und erwarten von den Stadtwortordneten einstimmige Befürwortung des Magistratsantrages.

** Der zweite Abend versammelte ein noch zahlreicher Publikum in der „Walhalla“ als am Eröffnungssonntag. So wird und muß es auch immer bleiben, denn die Walhalla-Direktion zeigte sich mit der Programmzusammenstellung als Leitung eines für Wiesbaden angebotenen ganz hervorragenden Varietés.

* Die Freisinnigen gegen Chefredakteur Röder. Im März d. J. fand bekanntlich im Saal der „Walhalla“ eine große Protestversammlung gegen den im preussischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Entwurf eines preussischen Schulunterhaltungsgesetzes statt, in deren Verlaufe Stimmen laut wurden, die sich gegen die Haltung der national-liberalen Partei im Abgeordnetenhaus in der Schulvorlage mehr oder minder kräftig aussprachen. Diese Versammlung gab dem „N. N.“ Veranlassung zu einer Artikelserie über die Frage des Schulunterhaltungsgesetzes, worin gegen die Freisinnigen bzw. deren Parteileitung mit Bemerkungen, die als Beleidigungen angesehen wurden, nicht gespart worden ist. Der Vorsitzende der Parteileitung, Herr Justizrat Dr. Alberti, erblickte in den Artikeln eine persönliche Beleidigung und klagte gegen den Chefredakteur des „N. N.“ wegen Beleidigung. Sinfältlich zweier Artikel wurde die Klage vom Schöffengericht und der Strafkammer abgewiesen und eine Verhandlung nur hinsichtlich des Artikels „Zum Schulgesetz“, der in der Abendausgabe der Nr. 123 des „N. N.“ erschienen war, gutgeheißen. „Seit Monaten“, heißt es darin, „agitiert ein gewisser, bevölkerungsmäßig genau umschriebener Teil der Freisinnigen Partei in verheerender und lügnerischer Form in Sachen des Schulgesetzes gegen die Nationalliberalen... es entsprach nun einmal dem agitatorischen Bedürfnis der erwählten Schicht, die Wahrheit zu verdrehen... das erfordert ja keinen Verstand, sondern nur Unverschämtheit... überhaupt wollen wir feststellen, daß sich im Reide die Freisinnige Volkspartei an dem Feldzuge der Verleumdung gegen die Nationalliberalen nicht beteiligt, das ist lediglich eine Nuance der hiesigen Partei... Wenn die Leitung der hiesigen Freisinnigen Partei von deutscher Männerwürde eine richtige Vorstellung gehabt hätte... Fazit: Die freisinnige Parteileitung hegt seit langem in wahrheitswidriger Weise in Sachen des Volksschulgesetzes gegen die national-liberalen“. Wegen der in den hier angeführten Redewendungen enthaltenen Beleidigung fand heute die Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Dr. Alberti war durch Rechtsanwalt Gütth und Chefredakteur Röder durch Rechtsanwalt Weiher vertreten. Der Gerichtshof entschied, daß in einem Teile des Artikels nur von einem bevölkerungsmäßig genau umschriebenen Teil der Freisinnigen die Rede ist, sodaß darin eine persönliche Beleidigung des Klägers nicht erblickt werden könne. Anders wäre es eventuell im Schlußabsatz, wo von der Parteileitung gesprochen werde. Dr. Alberti stellte aber nicht die Parteileitung dar, da der Vorstand aus mehreren Personen bestehe. Es hätte also eine Gesamtklage wegen Beleidigung der gesamten Parteileitung eingebracht werden müssen. Das ist aber nicht geschehen. Mit Rücksicht darauf wurde Chefredakteur Röder freigesprochen und die erwachsenen Kosten dem Privatkläger Dr. Alberti zur Last gelegt.

* Ein neuer Frauenberuf. Bei den heutigen schwierigen Erwerbsverhältnissen ist es für viele Familien notwendig geworden, nicht nur für die Söhne, sondern auch für die heranwachsenden Töchter einen Beruf zu suchen, der ihnen ein späteres selbstständiges Fortkommen ermöglicht. Ein solcher Beruf ist derjenige als Chemikerin. An der Fachschule für Zucker-Industrie in Dessau werden junge Damen als Chemikerinnen für die Zuckerindustrie etc. ausgebildet. In der seit ca. 5 Jahren bestehenden Schule wurden schon über 100 junge Damen vorbereitet. Vorher in Zuckerfabriken erfolgten Aufstellungen in Handels-Laboratorien, landwirtschaftlichen Versuchsanstalten, Papier-, Seifen-, Del-, Zitronensäure-, Zement-, Konferven- und chemischen Fabriken etc. Der Beruf eignet sich besonders für junge Damen aus besseren Familien.

* Auktions. Morgen findet Strauß-Abend des städtischen Auktionsmeisters statt.

* Die Kunst des Inserierens — betrifft sich eine soeben erschienene instruktive und für inserierende Firmen sehr belehrende Broschüre. Das im Quartformat gehaltene Werkchen enthält 57 aus einer Preis-Konkurrenz hervorgegangene Inserat-Entwürfe, deren jeder in seiner Art als aufschaulich und zweckentsprechend bezeichnet werden kann. Schrift-, Satz- und Bildmotive wechseln mit erläuterndem Text in bunter Reihe ab und bilden für jeden Inserenten brauchbare Vorlagen für seine Zwecke. Das Werkchen, dessen Besitz für jede Firma von Vorteil ist, wird an Interessenten von der Annoncen-Expedition Dautz u. Co. G. m. b. H. Frankfurt a. M., Kaiserstraße 10, auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt.

* Messerschere. Der zu der gestrigen Polarnachricht in Betracht kommende Arbeiter wurde in betrunkenem Zustand vor die Tür gesetzt. Dort holte ihn die Frau ab und beide gingen ruhig nach Hause.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* „Die Stunde kommt“, ein modernes Schauspiel in drei Akten von Max Neuthe (Wiesbaden) gelangte am Freitag am Neuen Kurtheater in Neuenahr zum ersten Male und bei gut besuchtem Hause zur Aufführung. „Die Stunde kommt“ führt uns das tief innere Wesen der Korpsstudenten und deren nächste Umgebung vor Augen, das wirklich kennen zu lernen, ein Late wohl selten Gelegenheit hat. Das Stück hatte guten Erfolg, der Autor wurde nach jedem Akt gerufen.



Briefkasten

Ein langjähriger Abonnent. Tausch und Verehelichungen müssen in der katholischen Kirche nicht extra honoriert werden. In vielen Gemeinden sind die Stempelgebühren bereits abgefordert. Wo dies aber nicht der Fall sein sollte, wird kein ständiger Geistlicher Tausch und Trauungen von einer Preysung abhängig machen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Beilagen: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Röhling; für Inseraten und Geschäftliches: Carl Röhling, sämtlich in Wiesbaden.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 18. Sept. bis zum Abend des 19. September: Mäßige östliche Winde, teilweise heiter, meist trocken. Temperatur nicht erheblich verändert.

Für Ihre Militärzeit

decken Sie Ihren Bedarf in Trikothemden, Unterhosen, Reithosen, Militärhemden, Socken, Strümpfen und Hosenträgern am besten und billigsten bei

L. Schwenk, Mühlgasse 11-13

Wiesbaden. 8162

Preislisten kostenfrei.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Zöpfe in allen Farben von Mt. 3.— an. Haarunterlagen, Damenschneitel, Stirnschneitel, Perücken, Toupets. Neuankertigungen und Reparaturen aller Art reell und billig. 8838

K. Löbig, Friseur, Bleichstrasse, Ecke Heleneustr.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Zehranstalt.

38 Rheinstrasse 38.

Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben.

Tag- und Abendkurse. 1460

Prospekte kostenfrei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

60 blauen Litzelken
60 Paar Luchhojen
120 Paar Drillschlofen
40 Dienstmägen

für die Chargierten und Mannschaften der städtischen Feuerwehr soll vergeben werden.

Die Lieferung hat am 25. März 1907 zu erfolgen. Musterstücke liegen zur Einsicht im Feuerwehr-Bureau, Postgasse Nr. 6, aus.

Offerten sind mit Luchproben und versiegelt bis zum 5. Oktober ds. Js. an die Branddirektion hier einzureichen. 8819

Wiesbaden, den 15. September 1906.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Viechjahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter gebeten, sofern sie auf ihre Kosten die

Reinigung der Sand- und Fellsänge

ihrer Grundstücke durch das Kanalbauamt ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen im Rathaus, Zimmer Nr. 72, schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme und Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Oktober ds. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für die Grundstücke, wo die Reinigung der Einflusshälter bereits durch das Kanalbauamt erfolgt, ist eine Anmeldung nicht mehr erforderlich. 8840

Wiesbaden, den 15. September 1906.

Städtisches Kanalbauamt.



Letzte Telegramme

Aus dem Kolonialamt.

Berlin, 18. September. Ein Preß-Dezernat im Kolonialamt ist nunmehr eingerichtet. Die Zeitung wurde dem Geheimen Oberregierungsrat von der Gröben übertragen.

Pferde- oder Rindswurst?

Berlin, 18. September. In etwa 20 Städten Süd-Deutschlands und der Reichslande, sowie in Königsberg und Danzig werden jetzt bei über 20 Delikatessen- und Fleischwarenhändlern Erhebungen angestellt, ob sie die von der Weihenstepfer Pferdemurst-Fabrik erhaltene Wurst als Pferdemurst oder als reelle, aus Schweine- und Rindfleisch hergestellte Ware bezogen haben.

Eine Erklärung Erzbergers.

Berlin, 18. September. Der Abgeordnete Erzberger erklärt in der R. Volksztg. die Meldung, er habe einem Interviewer gegenüber geäußert, Deutschland würde am besten tun, die Kolonien aufzugeben, als unrichtig. Bezüglich seiner eigenen Äußerung, zwei Berliner Blätter seien auf kolonialpolitischem Gebiet bestochen, sagte Erzberger, wenn man nicht abwarten könne, bis er selbst rede, solle man sich bei der Regierung des Kongostaates in Brüssel erkundigen, welche beiden Berliner Blätter fongofreundliche Artikel gegen Bezahlung aufnehmen. Für mich war es nur von psychologischem Wert, festzustellen, wie groß die politische Deuterei ist, die von rationalen Interessen redet, wo es sich um den Geldbeutel handelt.

Fahrlässige Tötung.

Triest, 18. September. Die Strafkammer verurteilte den praktischen Arzt Dr. Lüders aus Neuhing a. M. wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis. Eine von ihm behandelte Wöchnerin war an Sublimatvergiftung gestorben. Wegen Beleidigung des Untersuchungsrichters wurde er außerdem zu 500 M. Geldstrafe verurteilt.

Die Festlichkeiten in Baden.

Karlsruhe, 18. September. Der Herzog von Connaught traf heute vormittag um 3.56 Uhr hier ein. Zur Begrüßung waren am Bahnhof anwesend: der Großherzog mit dem Prinzen Gustav von Schweden, die in Begleitung des Generalleutnants von Mueller und des Grafen Sponed erschienen waren. Anwesend waren ferner: eine Abordnung des Offizierkorps der hiesigen Garnison, an ihrer Spitze der kommandierende General des vierten Armeekorps, der Stadtkommandant, der Divisions- und der Brigadefeldkommandeur. Der Herzog nimmt im Schloß Wohnung.

Audienz beim Kaiser.

Breslau, 18. September. Die Blätter melden: Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe ist beim Kaiser eingetroffen. Der Besuch wird politisch lebhaft kommentiert.

Gefährliche Fahrt.

Paris, 18. September. Die Marquise de Castellane, die gegenwärtig mit ihrem Sohne, dem Grafen J. de Castellane im Automobil von Padua nach Venedig fährt, wurde durch einen Steinwurf am Kopf erheblich verletzt.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 18. Sept. Die Polizei entdeckte ein Komplotz der Revolutionäre, welches bezweckte, bei dem morgigen Hauptfesten des Begräbnisses Trepows die Petershofkirche in die Luft zu sprengen. Wichtige Verhaftungen sind vorgenommen worden. Weiter gelangte der Polizei zur Kenntnis, daß die Revolutionäre für den 17. Oktober einen Kampfplan auszuführen beabsichtigen.

Petersburg, 13. September. Die von einem bekannten russischen Romanschriftsteller herausgegebene Monatschrift „Mir Vostok“ wurde auf Verfügung des Stadthauptmanns ohne Angabe von Gründen verboten.

Warschau, 18. September. Die Massenverhaftungen dauern fort. Die Zitadelle und das Bawal-Gefängnis sind derart überfüllt, daß nunmehr ein großer Teil der Verhafteten nach der Festung Morling überführt wird. Unter den Verhafteten befinden sich zahlreiche, aus der Provinz zugereiste Juden.

Die Revolution auf Anba.

Savanna, 18. September. Nach der Veröffentlichung des Dekretes betreffend die Unterbrechung der Feindseligkeiten sind Regierungs-Kommissäre sofort per Automobil abgefahren, um mit den Revolutionären zu verhandeln. General Menocal begleitet, von zwei Kongreßmitgliedern, begibt sich nach Santiago de la Vegas, wo die liberalen Führer ihr Hauptquartier aufgeschlagen haben. Die Regierung hat außerdem 30 Personen, welche in ein Komplott verwickelt waren, in Freiheit setzen lassen. Die Kongreßmitglieder erklären, ernste Anstrengungen machen zu wollen, um den Frieden, entsprechend den Wünschen des Präsidenten Roosevelt, herzustellen. Die freundschaftliche Beihilfe der Unionsregierung wird nicht nachgesucht, da man hofft, ohne jede fremde Intervention die Streitigkeiten beizulegen.

Geldschändliches.

Zentralheizungs-Bedienungsstelle. Um einem langwierigen Bedürfnis abzuweichen, haben sich einige Montreure entschlossen, wie auch in anderen Städten, eine Zentralheizungs-Bedienungsstelle zu eröffnen, da gerade in diesem Jahre noch viele Mängel herrschen und nicht eine jede Person mit der Bedienung solcher Anlagen betraut werden kann. Es gibt manche Herrschaften, welche darin sehr able Erfahrungen gemacht haben. Die Unternehmer sind langjährige, erfahrene Montreure, welche sich zur Aufgabe gemacht haben, die Zentralheizungen aller Systeme durch geprüfte Heizer gegen einen monatlichen Beitrag zu bedienen, da dann alle Gefahren (Niederfahren u. dergl.) ausgeschlossen sind und die größten Kostenersparnisse erzielt werden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Bahnhofswirtschaft.

In den allerersten Tagen dürfte der Beschluß über die Vergebung der hiesigen Bahnhofswirtschaft fallen. Unsere Stadt hat über 2 Millionen zu dem Bahnhof-Neubau zugesichert und somit den monumentalen Gebäuden Wiesbadens durch ihre Beihilfe ein neues hinzugefügt. Sie hat auch ein Interesse daran, daß die Restauration in unserem neuen Bahnhof in einer unserer Weltstadt würdigen Weise geführt wird. Zu hoffen ist, daß die Eisenbahn-Direktion in Würdigung der Tatsachen bei ihrem Entschluß nur das Interesse der Stadt wahrnimmt und einen tüchtigen Fachmann auswählt, der sprach- und weltgewandt und mit Rücksicht auf die vielen hier verkehrenden hohen Herrschaften auch repräsentationsfähig ist, damit unser Bahnhof auch in Bezug auf Bewirtschaftung ein erstklassiger wird.

Ausgang aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. September 1906.

Geboren: Am 16. September dem Fuhrunternehmer Theodor Koch e. S., Heinrich. — Am 13. September dem Fabrikarbeiter Georg Schuchardt e. L., Alara. — Am 13. September dem Monteur Heinrich Kratt e. S., Heinrich. — Am 11. September dem Tagelöhner Friedrich Volkmar e. S., Ernst. — Am 15. September dem Bierbrauer Hermann Karl e. S., Johann Hermann.

Aufgeboren: Linder Heinrich Haber hier mit Maria Wagner hier. — Oberkellner Gottlieb Tobias Knögele hier mit Katharine Elisabeth Krenner in Frankfurt a. M. — Schlosser Franz Manfieri in Dieblich mit Wilhelmine Suß in Dieblich. — Schlosser Wilhelm Heinrich hier mit Margarete Denzer hier. — Bahnarbeiter Heinrich Schmidt hier mit Anna Schmidt hier. — Kaufmann Johannes Dohd hier mit Verta Kersien hier. — Aufseher Alfred Hermann hier mit Christiane Wiedemann hier. — Schreinergehilfe Heinrich Schuler hier mit Josefine Bey hier. — Kaufmann Karl Fürstenau hier mit Rosine Zehle hier. — Soteldienner Johann Fromm hier mit Christine Müller hier. — Installateur Friedrich Dörner hier mit Pauline Nagel hier. — Hausdiener Adolf Maier hier mit Frieda Volbenichlag hier.

Verheiratet: Kaufmann Richard Franz hier mit Ottilie Raute hier. — Regiermeister Otto Ringler hier mit Frida Kühle hier.

Gestorben: 16. September Tagelöhnerin Christine Nees, 82 J. — 17. September Dienstmädchen Nina Schiefer, 19 J. — 17. September Dorothea, L. des Tagelöhners Karl Neumann, 1 J. — 17. September Heinrich, S. des Fuhrunternehmers Theodor Koch, 1 Tg. — 18. September Elisabeth geb. Wink, Witwe des Bahnarbeiters Kaspar Belg aus Eppstein, 63 J.

Königliches Standesamt.



* Frankfurt a. M. Fruchtmarkt. mitgeteilt von der Preisnotierungsgesellschaft der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. 17. September. Der 100 Kilo gute marktsfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, M. 17.95 bis 17.45 3/4, Roggen, hiesiger, M. 16.00 bis 16.25 3/4, Gerste, hiesiger, M. 15.00 bis 15.25 3/4, Hafer, hiesiger, M. 15.50 bis 15.75 3/4, Mais, hiesiger, M. 13.25 bis 13.50 3/4, Weizen, fremder, M. 17.50 bis 17.75 3/4, Roggen, fremder, M. 16.25 bis 16.50 3/4, Gerste, fremder, M. 15.25 bis 15.50 3/4, Hafer, fremder, M. 15.75 bis 16.00 3/4, Mais, fremder, M. 13.50 bis 13.75 3/4.

Der Umzug auf den Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abänderungen bezeichnet: 1* gestrichelt, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.

* Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abänderungen bezeichnet: 15 flau, 23 abwärts, 35 stetig, 43 fest, 65 sehr fest.

* Mannheim, 17. September. Künstliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, 18.50 bis —, Roggen, neuer, 16.50 bis —, Gerste, 16.75 bis 17.50, Hafer, 16. — bis 16.50, Raps 31. — bis —, Mais — bis —.

* Mainz, 14. Septbr. (Offizielle Notierung). Weizen 18. — bis 18.75, Roggen 16. — bis 16.90, Gerste 15.40 bis 16.90, Hafer 16.30 bis 17.50, Raps — bis —, Mais — bis —.

* Diez, 14. Septbr. Amtl. Notierung. Weizen, roter, M. 19.75 bis 19.90, weißer —, Roggen M. 16. — bis —, Gerste M. —, Hafer (alter) M. 14.80 bis 15.20, (neuer) M. — bis —.

* Kattowien, Frankfurt a. M., 17. September. Kattowien neue in Baggelung, per 100 Kilo M. 3.50—4.00, im Detailverkauf —, 5.00—5.25.

* Frankfurt, 17. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 410 Ochsen, 78 Bullen, 902 Kühen, 1000 Kälbern, 303 Stuten, 318 Schafen und 1671 Schweinen, 2 Ziegen, 0 Ziegenlamm, und 0 Schafälmm. besetzt.

Ochsen: a. vollfleischig, aufgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 83—87 M., b. junge, fleischige, nicht aufgemästete und ältere aufgemästete 76—79 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 69—73 M., d. gering genährte jed. Alters 60—66 M. Bullen: a. vollfleischig höchsten Schlachtwertes 77—80 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 72—74 M., c. gering genährte 60—66 M. Kühe: a. b. vollfleischig (Stiere u. Kinder) 81—83 M., b. vollfleischig, aufgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78—80 M., c. ältere aufgemästete Kühe und weniger gut entworfene jüngere Kühe u. Färsen (Stiere u. Kinder) 66—68 M., d. mäßig genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Kinder) 60—66 M. Kälber: a. feine Mast (Vollfleisch) 60—63 M., b. mittlere Mast u. gute Saugkälber (Schlachtgew.) 96 bis 104 Pf. (Lebendgew.) 58—62 M., c. geringe Saugkälber (Schlachtgew.) 75—80 Pf. (Lebendgew.) —, d. ältere gering genährte Kälber (Freier) —, e. Mastlamm (Schlachtgew.) 100—106 Pf. (Lebendgew.) 60—63 M., b. mittlere Mast u. gute Sauglämmer (Schlachtgew.) 96 bis 104 Pf. (Lebendgew.) 58—62 M., c. geringe Sauglämmer (Schlachtgew.) 75—80 Pf. (Lebendgew.) —, d. ältere gering genährte Lämmer (Freier) —, e. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, f. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, g. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, h. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, i. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, j. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, k. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, l. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, m. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, n. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, o. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, p. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, q. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, r. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, s. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, t. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, u. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, v. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, w. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, x. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, y. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —, z. Mastschaf (Schlachtgew.) 90—96 Pf. (Lebendgew.) —.

Hühner: a. Strohmarkt, Frankfurt, 14. Septbr. (Amtl. Notierung). Hen M. 2.90 bis 3.20, —, Stroh M. 2.50 bis 2.90 per Hentner. Die Preisnotierungs-Kommission.

Ausgabestellen

Wiesbadener Generalanzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Monatlicher Bezugspreis 50 Pf.

Eine Sondergebühr bei den Zweigstellen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage kostenlos verabfolgt.

- Adlerstraße, Ecke Hirschgraben — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 23, bei Schott, Kolonialwarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 3 — bei Krieger, Kolonialwarenhandlung.
Albrechtstraße 25 — bei Roth, Kolonialwarenhandlung.
Bismarckstraße 8 — bei Felder, Kolonialwarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße — bei J. P. Bausch, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmündstraße bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Kolonialwarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Kolonialwarenhandlung.
Goethestraße, Ecke Dranienstraße — Dierker, Kolonialwarenhandlung.
Hofgarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
Helenenstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Kolonialwarenhandlung.
Hellmündstraße, Ecke Bleichstraße — bei J. Huber, Kolonialwarenhandlung.
Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Büro.
Hirschgraben, Ecke Adlerstraße — bei A. Schüler, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Hirschgraben — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Jahnstraße, Ecke Bietenring — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.
Lehrstraße, Ecke Steingasse — bei Louis Köppler, Kolonialwarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstaß, Kolonialwarenhandlung.
Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzerlandstraße 3 p.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Bierbäckerei).
Moritzstraße 46 — Fuchs, Kolonialwarenhandlung.
Nerostraße, Ecke Querstraße — Michel, Papierhandlung.
Nerostraße, Ecke Adlerstraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Niederwallstraße 11 — Kolonialwarenhandlung Kaiser.
Oranienstraße, Ecke Goethestraße — Dierker, Kolonialwarenhandlung.
Querstraße 3, Ecke Nerostraße — Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 — bei W. Wenzel, Kolonialwarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 — bei W. Laux, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 3 — bei Dierker, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei H. Boras, Kolonialwarenhandlung.
Röderstraße, Ecke Nerostraße — bei C. H. Wald, Kolonialwarenhandlung.
Saalgasse, Ecke Webergasse — bei Willy Gräfe, Drogerie.
Schanplatz 7, Ecke Schanstraße — bei J. Göb, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 10 — bei J. Köppler, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei J. Schott, Kolonialwarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Neupelmann Wwe., Kolonialwarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Hein, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse 20 — bei Willy Laux, Kolonialwarenhandlung.
Steingasse, Ecke Lehrstraße — bei Louis Köppler, Kolonialwarenhandlung.
Waldramstraße 25 — Schumacher, Kolonialwarenhandlung.
Webergasse, Ecke Saalgasse — bei Willy Gräfe, Drogerie.
Wörthstraße, Ecke Jahnstraße — bei Gebr. Dorn, Kolonialwarenhandlung.
Wörthstraße 6 — bei A. Dierker, Kolonialwarenhandlung.
Zimmermannstraße, Ecke Bertramstraße — bei J. P. Bausch, Kolonialwarenhandlung.
Bietenring, Ecke Jahnstraße — P. Ruppert, Kolonialwarenhandlung.

Dieblich: Kirchstraße 36 — bei Günzler.

Geflügel-Pörse

Die „Geflügel-Pörse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das Fach.

Kauf und Angebot von Tieren aller Art.

enthält gemeinverständliche, reichhaltig illustrierte Abhandlungen über alle Zweige der Kleinierzeugung.

Darunter befinden sich:

- Lebensweise, Züchtung und Pflege des Hühners, der Gans, des Entens, sowie Kanarienvogel und Finken.
- Lebensweise, Züchtung und Pflege des Kanarienvogels, des Finken, des Goldfisches, des Aquarienfisches, des Hamsters, des Meerschnecken, des Kraken, des Tintenfisches, des Stachelhäutigen, des Insekten, der Vögel, der Fische, der Reptilien, der Amphibien, der Säugetiere, der Menschen.

Expedition der Geflügel-Pörse (H. Freese) Leipzig.

! Kleinste Anzahlung!
! Bequeme Abzahlung!



Beamte u. Kunden
ohne Anzahlung!

Das **ohne Konkurrenz** dastehende, bedeutende
hier unvergleichliche, älteste, grösste u. kulanteste

Kredithaus Jul. Jttmann

== seit 10 Jahren nur **4 Bärenstr. 4, I.—IV. Etage** ==
zeigt den Eingang der **Herbst- u. Winter-Neuheiten**
in Herren- und Damen-Konfektion an.

Grösste Auswahl in Möbel, Betten, Polsterwaren.
! Lieferung kompletter Brautausstattungen!

8848

Wiesbadener Zentralheizungsbedienungs-Institut

empfehlen sich den geehrten Herrschaften zur Bedienung von
Zentraldampfheizungen

(aller Systeme) nach billigster Berechnung. Die Bedienung geschieht nur durch Fachleute, deshalb die größten Kostenersparnisse. Kesselreinigen wird billigt besorgt. Anmeldungen zu jeder Zeit.

Hoffmann, Schwalbacherstraße 24, 2 St.

G. Pfeiffer, Schwalbacherstraße 55. Telefon 3646.

8797

Hohen Festes halber

bleibt mein Geschäft

vom Mittwoch, den 19. ds., abends 6 Uhr
bis Freitag, den 21. ds., abends 6 1/4 Uhr

geschlossen.

Warenhaus Julius Bormass.

8815



Ein Kind

erb. liebes, kluges, 18. Harting-
straße 5, bei B. Schmidt. 8796

Ein großer
Boden! **Eierkisten**
billig abgegeben. Hismardring 7,
bei Emil Bäumer. 8793

Gekittet in Glas, Wärmee-
kassett, ferner, Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertisch u. im Wasser haltend.) 4883
Hilsmann, Pilsenerplatz 2.

Bekanntmachung

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 21. September l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeben
eingeladen.

(Vorher um 3 1/2 Uhr findet die Besichtigung des
Platzes für das Denkmals in den Kuranlagen statt.
Treffpunkt: Parkstraße, an der Einmündung des
Brunnwegs.)

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlage, betreffend die Auswahl eines Platzes zur Aufstellung des geplanten Denkmals für den Kurdirektor Heyl.
2. Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Stadtfriedhofes. Ber. B.-A.
3. Beschaffung von Inventargegenständen für das neue Koch- und Waschküchengebäude des städtischen Krankenhauses. Ber. B.-A.
4. Ankauf von Grundstücken im Distrikt „Klosterbruch“ Ber. B.-A.
5. Ankauf und Austausch von Grundstücken an der zweiten Ringstraße. Ber. B.-A.
6. Austausch von Gelände an der Blücherstraße Ber. B.-A.
7. Verkauf einer Feldwegfläche an der Hallgarterstraße. Ber. B.-A.
8. Desgleichen an der Schornhorststraße. Ber. B.-A.
9. Ueberlassung je einer kleinen Marksteinsuchfläche in den Walddistrikten „Schlößerskopf“ und „Kohlhof“ an den Staat zu Zwecken der Landbestriangulation.
10. Ankauf von Gelände im Distrikt Landgraben.
11. Errichtung eines städtischen statistischen Amtes und Anstellung eines Leiters dieser Dienststelle.
12. Antrag auf Gewährung von Ruhegehalt an einem auscheidenden Oberfeuerwehrmann.

Wiesbaden, den 17. September 1906.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 19. September 1906,
morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Herrn WILHELM SADONY.

1. Choral: „Christ ist erstanden.“
2. Ouvertüre zu „Giraldas“ Adam
3. Am Wörther See, Melodie Junemann
4. Neapel-Walzer E. Waldeufel
5. Maurisches Ständchen Kücken
6. Phantasie aus „Lohengrin“ R. Wagner
7. Militär-Revue, Marsch Gzibulka

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester

nachmittags 4 Uhr

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn H. IRMER

1. Die Entführung aus dem Serail W. A. Mozart
2. Aegyptischer Bajaderentanz a „Djamileh“ G. Bizet
3. Adagio aus der Sonate pathétique L. v. Beethoven
4. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
5. Phantasie aus „Die Stämme von Portici“ D. F. Anber
6. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
7. Der Frühling, Melodie für Streichorchester E. Grieg
8. Festmarsch E. Wemheuer

abends 8 Uhr:

STRAUSS. ABEND.

1. Verbrüderungsmarsch
2. Ouvertüre zu „Prinz Methusalem“
3. „Es giebt nur a Kaiserstadt“, Polka
4. Potpourri aus „Die Fledermäuse“
5. Morgenblätter, Walzer
6. Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig“
7. Potpourri aus „Der lustige Krieg“
8. Ins Zentrum, Walzer

Photographie Georg Schipper,
Zahnstraße 26, P. Ecke Wörthstr.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. September 1906, nach
mittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungstafel Kirch-
gasse 23 dahier:

7 Pfandscheine, 1 eisener Herrenschreibtisch und 1 Base
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Versteigerung voraussichtlich teilweise bestimmt 8856
Wiesbaden, den 18. September 1906.

Weiß, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. September ex., vormittags
11 Uhr, versteigere ich im Rathause zu **Dotzheim**:
1 gr. beinahe neues brillantes **Ferruorhr**
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet bestimmt statt. 8862
Wiesbaden, den 18. September 1906.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. September 1906, mittags
12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungstafel Kirch-
gasse 23 hier:

4 komplette Betten, 4 Nachtkonsolen, 1 Flügel,
1 Kleiderschrank mit Spiegeltüren, 3 Sofas und
10 Sessel, 2 Salonchränke, 1 Spiegelschrank, 2 Waschkommoden,
1 Schreibtisch, 2 Tische und 4 Stühle,
3 Perser Teppiche, 1 Ottomane, 1 Badeeinrichtung,
1 elektr. 3flam. Lüster, 2 Spiegel, 1 Divan, 1 Vertikow,
ferner: 480 Flaschen Rheinwein, 100 Flaschen Moselwein,
100 Flaschen Rotwein

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet teilweise statt. 8849

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die in Wiesbaden wohnhaften Refruten und
Freiwilligen haben unter Vorlage ihrer Urlaubspässe bzw.
Annahmescheine auf dem Hauptmeldeamt, Rheinstraße 47, in
den Dienststunden von 9 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis
5 1/2 Uhr nachmittags ihre **Gestellungsbefehle** umgehend
abzuholen. 8843

Wiesbaden, 18. September 1906.

Königl. Bezirks-Kommando.

! Brüche!

Meine bewährten, anatomisch nach dem
Körper gearbeiteten **Bruchbänder** halten alle
reponirbaren Brüche sicher zurück. Monats-, Leib-
und Vorfalbbinden bewährtester Systeme, Gerade-
halter, Korsetts, Hesselapparate und künstliche
Glieder.

Anfertigung in eigener Werkstätte mit Kraft-
betrieb. 7794

Oscar Metzler, Bandagist.

31 Rheinstr. 31, neben dem kgl. Regierungs-
gebäude.
Fernruf 1976.

Zigarren-Spezial-Geschäft

En gros. **Adam Paul.** En détail.

47 Friedrichstrasse 47

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager in Zigarren und Tabaken.

Mache besonders auf eine **Spezialmarke** aufmerksam

10 Stück 65 Pfg. 7606



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Befüllung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
gestattet. 7859

Carl Praetorius,

Telephon 3206

nur Volkshausstraße 46

Telephon 3205

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

Eigene Tapezierwerkstätte.

H. Leicher Wwe., Adelheidstraße 46.

76

Herbst-
Neuheiten.

Alle moderne

Schuhwaren

in einfachster sowie feinsten Ausführung kauft man zu bekannt billigen Preisen bei

Franz Kentrup, Michelsberg 1, an der Langgasse.

Prima
Qualitäten

8807

Freitag: abends 6.00 Uhr.
Sabbath: morgens 8.30 Uhr, Freidigt 0.00 Uhr, nachmittags 3
r, abends 7.10 Uhr.
Festtage: morgens 6 Uhr, nachmittags 5 Uhr.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25
Roth'sches Haus. Vorabend: 6.15 Uhr, morgens 6.15 Uhr, Fre
t 8.45 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 7.15 Uhr.
Freitag: abends 6.00 Uhr.
Sabbath: morgens 7.00 Uhr, Rußtag 9.15 Uhr, nachmittags 4 Uhr,
abends 7.10 Uhr.
Festtage: Woche morgens 6.45 Uhr, abends 6.45 Uhr. Freitag
morgens 6.15 Uhr, nachmittags 2.30 Uhr.

Telephon No. 896. ☎ 22 Marktstrasse 22.

Der Arbeitsnachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Kurtriedstr. 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabsolgt.

Stellengesuche

Anfangsstellung

Sucht junges Fräulein, verheiratet mit Buchhaltung, Stenographie, Stenographie, Schreibmaschine. Off. erbeten unter N. 400 an der Exp. dieses Blattes. 7414

Ein j. Mädchen aus besserer Familie f. Stellung in einem versch. Hause durch Frau Schulz, Stellenbureau, Dieblich, Rathausstr. 24. 2845

Offene Stellen

Männliche Personen.

Schuhmacher, weicher u. Sohlen machen kann, auf dauernd gesucht Michelsberg 12, 2. 8879

Ein Schuhmacher

dauernd auf Reparaturen gef. N. 25, in der Exped. d. Bl. 8880

Schuhmacher

ge sucht 8831 Grabenstr. 24.

Jg. Friseurgehilfen, d. Gelegen. zu weiteren Ausbildung geboten. f. Hausler, Moritzstr. 2. 8804

Ein Friseur, Schlossergehilfe gesucht 8860 Moritzstr. 84.

Schlossergehilfe

gef. Schwalbacherstr. 25. 8692

Tücht. Plattenleger gesucht. 8627 Brühl & Weinberg, Verberstr. 10.

Einige tücht. Installateure für Wasserleitung gesucht. 2824 Elisch & Comp., Zweibrücken.

Tüncher.

2-3 Fassaden-Arbeiter gef. Röhres Sonnenberg, Bierhaderstr. 10. 8803

Unstreicher

ge sucht, W. Warten, 8712 Hofstr. 7. St. 1.

Maurer und Tagelöhner

ge sucht, Neubau Ede Platte u. Handelstr. 8753

Tücht., zuverlässig. Fuhrmann zu 2 Pferden gef. P. H. Böhre, 8796 Grabenstr. 1. bei H. Böhrs.

Schneidm., 2 erstl. Bodenarbeiter, gef. Mainz, Gr. Bleiche 40. Pfeiffer. 8688

Tücht. Tagelöhner sofort gesucht 8576 Röhrestr. 21. 2.

Vertreter,

in Konfektionshäusern u. Schneidgeschäften eingeführt, v. leistungsfähiger Fabrik an allen Plätzen gesucht. Off. unter H. W. 1099 an Haasenstein & Vogler H. G., Wiesbaden. 1894 346

Erster Hausbursche, in Dienstarbeiten be. ausert, alle Hausarbeiten verrichtend, durchaus zuverlässig und über prima Zeugnisse verfügend, für hochherrschaftliches Haus nach Wiesbaden gegen hohen Lohn, bei guter Führung dauernde Stellung, gesucht. Eintritt sofort oder 1. Okt. Adresse: Angabe u. H. G. 1906 an die Exped. d. Bl. 2840

Gesucht ein brav., solider junger Bursche für leichte Arbeit auf sofort und dauernd 8535 Balkenstr. 29, St. 1. St.

Zur Kontrolle u. regelm. Bearbeitung großer ländlicher Bezirke werden geschäftlich gewandte Herren von angenehmer Lebensverf. Aktien-Gesellschaft als

Bezirks-Vertreter

ge sucht. Gewährt werden feste Bezüge u. Provisionen. Direkte Hochkenntnis nicht verlangt, jedoch erhalten Agenten, welche bereits mit Erfolg tätig waren, den Vorzug. Gef. Offerten mit Lebenslauf u. möglichst Photographie beliebe man zu richten an Haasenstein & Vogler H. G. Frankfurt a. M. sub B. 10439. 1893/346

Regeljunge,

14-16 Jahre alt, ver. sofort gef. Hof u. Bogel im Hause. 8764 Kathol. Leseverein.

Lehrer-Vertreter geg. Vergütung ge sucht. 2793 Hellmündstr. 37.

Buchhandlung f. Bekehrung mit guter Schulbildung. Selbstgeschrieb. Off. u. Nr. 7 an Daube & Co., Wiesbaden. 8614

Verein

für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathaus. Tel. 574. Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Gemüths-Gärtner
Kücher
Kochenmacher
Handelslehre
Kücher
Kücher
Schlosser
Schmied
Schneider auf Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spränger
Tagelöhner
Wagner
Herrschafsdienster
Fuhrenfuhr
Fabrikarbeiter
landwirtsch. Arbeiter

Arbeit suchen:

Kaufmann
Kücher
Heizer
Waldschmied
Konditor-Bekehrung
Herrschafsdienster
Bureaugehilf
Bureauarbeiter
Einkäufer
Krankenschwäger
Tagelöhner

Weibliche Personen.

Junges Mädchen, das zur Ausbildung in Wiesbaden über anhalten befehlen will, findet angenehmes Heim bei seiner Dame. Off. u. St. 8748 an die Exped. d. Bl. 8748

Lehrmädchen

aus guter Familie gef. 8781 Gesellw. Meyer.

Junges Mädchen zum Nähen ge sucht. Frau Des, Drudenstr. 4. 3. 8463

Gebildetes Fräulein,

das nähen und bügeln kann, nach Frankreich sofort gesucht. Off. unter N. 2880 an die Exped. d. Bl. 2830

Ein jüngeres Mädchen als zweites Mädchen gef., welches einigermaßen kochen kann u. die Hausarbeit versteht. Näh. Friedrichstr. 40, 2. l. 8732

Wiedes.

Zweite Arbeiterin, Lehrmädchen und Sanftmädchen gegen gute Vergütung sucht Frau H. Usinger, Parochstr. 16. 8555

Ein Mädchen,

welches das Einlegen erlernen will sofort gesucht Buch- und Kunstdruckerei Junne, Hofstr. 4. 8689

Hausmeister

mit allen handwerksmäßigen Arbeiten vertraut, für

grösseres Geschäftshaus gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften unter H. 8830 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8830

Saubere Köchin gesucht.

Säugliche Bierhalle, 8787 Adolfsstr. 3.

Faillen-Zuarbeiterin ge sucht Adolfsstr. 1, 1. 8794

Alleinmädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht 8837 Kasernenstr. 14, 2.

Junges braves Mädchen für sofort gesucht 8835 Rheingauerstr. 2, part. r.

Gesucht ein geisteskräftiges auch Witwe zur Führung e. bürgerl. Haush. Frankfurt 20, p. Berth. abends v. 6-8 Uhr. 8830

Aekteres ges. Mädchen, welches gut kocht u. alle Hausarb. gründl. versteht, per 1. Okt. gef. Wilmshäuserstr. 4, part. 8730

Tüchtiges Waschwädchen wird für sofort gesucht. 8730 Hotel Buchmann, Seelgasse 34.

Junges Mädchen, das Waschzeugnähen gründl. erl. 8750 Dambachg. 12, Bld. Frankfurt.

Für 1. Okt. w. ein nettes, is. evangel.

Zimmermädchen zu zwei Damen gesucht 8734 Adolfsstr. 8, 1.

Ein besseres Kindermädchen für nach Worms gesucht. Näheres bei Julius Heymann, Langgasse 33. 8760

Gesucht für eine Dame ein tücht. Mädchen od. Frau für gleich oder später. 8422 Moritzstr. 15, St. 2.

Tüchtiges Monatsmädchen von 8-10 u. 2-3 gesucht 8720 Herdrichstr. 1, 3. l.

Tüchtiges Alleinmädchen ge sucht. Näh. Wallerstr. 9, Bld. part. 8453

Mit saubere Monatsfrau für ca. 2 Sonntags u. 1 Nachmittagsstunden for. gef. 8658 Naumburgerstr. 15, 3. r.

Monatsfrau sofort gesucht 8599 Schwalbacherstr. 47, 1.

Monatsfrau für 2 St. gef. Dranienstr. 42, 1. 8623



Kredit!

Vertrauenssache!!!
Ist ganz besonders der Einkauf auf Kredit. Wenn Sie sicher sein wollen, dass Sie reell, gut und billig kaufen wollen, kommen Sie nur zu uns.

Möbel Betten Konfektion u. s. w.

Beispiellos billig sind die Preise
Beispiel groß ist die Auswahl
Beispiellos günstig sind die Bedingungen

nur bei Ludw. Marx & Co.

Wiesbadens grösstes Kredithaus
22 Michelsberg 22.

8805

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34 (Café Maldaner).

Grösstes Spezial-Geschäft

für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Eingang von

Neuheiten für Herbst u. Winter.

Reelle Bedienung.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

8811

Buch- und Schener-Artikel.

Erntedankfesten.
 Schmuck- u. Abseibbüchen zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetbürsten 7, 10, 12, 14 Mt.
 Schenerbüchen zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Schenerrohr, Osewischer etc.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20 1.50, 2.— Mt. etc.
 Schenker zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glosbüchen zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesein zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. Straßenbesein zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher.
 Handsieger zu 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher.
 Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.— 6.— Mt. und höher.
 Reiner alle Kinder-, Bade- und Toilettenbäume etc. Wagenschwämme, Aufsteckartikel etc.
 Teppichbesein zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. und höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbüchen etc.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbüchen etc.
 Wischbüchen zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher.
 Kleiderbüchen zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mt. große Auswahl, Teppichkehrmaschinen etc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:



Pflanzkübel,
 runde und ovale
 Waschbüten,
 Brenken,
 Zuber,
 Eimer,
 Gatterfässer etc.



Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Ramm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschlörbe, Waschlammern, Waschbüten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfehlte billigt in größter Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Karl Wittich, Ecke Schwalbacher- und Emserstraße.

9015

Turnverein Wiesbaden (D. I.)

Samstag den 22. September, abends 9 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslokal, Dellmündstraße 25.

Tagesordnung:

1. Bericht und Abrechnung über das 60. Jubiläum;
2. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



**Reisetaschen,
 Handtaschen,
 Handkoffer,
 Portemonnaies.**

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

Sächsisches Warenlager

M. Singer

Michelsberg 5. Ellenbogengasse 2.

Altbekannte, vorteilhafte Einkaufsquelle

sämtlicher Manufakturwaren, Strumpfwaren, Trikotagen, Bett-, Tisch-, Küchen- u. Leibwäsche, Gardinen, Betten etc.

Telephon Nr. 976.

Schaufenster-Gestelle

fabriziert als Spezialität

Heinrich Krause,

Helenenstrasse 29, Ecke Wellrichstraße.

Berndtungs-Anhalt mit Motorbetrieb.

Reparaturen aller Bronze- und Nickelwaren.

Zwetschen & Zwetschen & Zwetschen

10 Bld. 80 Pf.

Fraunkfurter Konsumhaus, Wellrichstraße 30, Hahnengasse 11.

Worrichstraße 16, Dammstraße 45.

Kartoffeln-Massen-Einkauf

zirka 1000 Zentner,

wobon billigt offeriere:

Frankenthaler Rosen, leicht verdaulich,	per Zentner 2.40 R.
Landmanns Freude	" " 2.60 "
Frankenthaler Kaiserkrone	" " 2.70 "
Wetterauer	" " 2.60 "
Ia. Magnum bonum	" " 2.75 "
Selbe Frankenthaler, gelblich	" " 3.25 "
Paulsen Juli, feinste Salatkartoffel	" " 3.50 "
Mäuschen	" " 4.— "
Ia. Neue Zwiebeln (kleine Periwiebeln)	" " 4.— "

Alles franco Haus, resp. Bahnstation Wiesbaden.
 Bei Entnahme von 10 Ztr. bedeutende Preisermäßigung.
 Proben obiger nur Ia. Qualität Kartoffeln haben zu Diensten.

Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2.
 Telephon 2165

Probieren Sie



**Keipers
 Haushaltungs-
 Kaffee**
 das Pfund zu 1.20.

Vorzügliche
 Qualität

Stets frisch
 gebrannt

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Ohne Rücksicht der Konfession

zahlt jedermann bedeutend erhöhte Preise für
 Lampen, Knochen, altes Eisen, Metalle, Neutuchabfälle,
 Gummi, Papierabfälle
 und hole auf Verlangen jeden Posten pünktlich vom Hause ab.

Jäger's Filiale:
Hellmündstraße 29.

Täglich frischen

Apfelmost.

(Eigene Kelterei.)

August Köhler,

Seelgasse 38.

Geschäfts-Aufgabe

Ende Dezember!

Meyer-Schirg

25 Marktstrasse 25

Infolge Vereinbarung mit dem Hausbesitzer endet das Mietsverhältnis am Jahreschluss! Ich habe deshalb für die Herbst- und Winter-Saison nochmals eine reichhaltige Kollektion in

Damen- u. Kinderkonfektion

Costumes, Blusen, Morgenröcken etc.

gebracht.

Verkauf sämtlicher Waren zu staunend billigen Preisen gegen bar!!

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 218.

Mittwoch, den 19. September 1906.

21. Jahrgang

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. September d. J., nachmittags soll der Ertrag an **Edeleisanten** aus den Plantagen links und rechts der Blatterhauffe, im Rabengrund, sowie vor und hinter Alarental öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Blatterstraße vor dem neuen Friedhofe.

Wiesbaden, den 15. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Kräftige Arbeiter werden in der Gasfabrik gesucht. Meldungen werden dort selbst entgegengenommen.

Wiesbaden, den 14. September 1906.

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glasarbeiten** für den Kurhaus-Neubau in Wiesbaden und zwar:

„V: Fenster der Westseite (Erdgesch.),

„VI: Desgleichen der Ostseite,

„VII: Fenster des Bier- und Weinsalons und kleinen Konzertsalles nach dem Lichtloche soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) im Bauamt, Kurparkplatz 2, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder befehlsgeldfreie Einreichung von 50 Bfg. für je ein Los bezogen werden.

Verlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag den 24. September 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. September 1906.

Die Bauleitung für den Kurhausneubau.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. September 1906 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.

Zakassoff, Fr. Rent., Jekaterin-

burg

Hotel Adler

Badhaus zur Krone

Langgasse 42 und 44

Armbruster, Fr., Heidelberg

Ashoff, Hotelbes. m. Fr., Göt-

tingen

Harold m. Fr., Göttingen

Haroldt Rent. m. Fr., Hamburg

Schatter, Apothekenbes. m. Fr.,

München

Tschachel, Fr. Kl. Oberförster,

Worbis

Hotel zum neuen Adler,

Gothestr. 10.

Dachene, Rechts-anwalt, Hug

Dachene, Dr. phil., Hug

Rehdt, Kfm. m. Fr., Frickhofen

Grünebaum, Kfm., Frankenthal

Gide, Fabrikant m. Fr., Kiel

Agir, Thelemannstrasse 5.

Mehelowsky, Fr. Rent., Sibirien

van Swinderen, Kfm. m. Fr.,

Groningen

Reymen, Apotheker, Rheydt

Reymen, Fr., Rheydt

Kitt, Fr. Rent., Sibirien

Klone, Kfm. m. Fr., Amsterdam

Astoria-Hotel,

Sonnenbergerstrasse 6

Lauer, Fr., Plainfield

Schäpper, Fr., Plainfield

Bayerischer Hof,

Delaspéstrasse 4.

Schneider, Kfm., Neustadt

Drescher, Feinschmied

Keith, Kfm., Berlin

Bellevue, Wilhelmstr. 26.

Schweriner, Rent. m. Fr., Ra-

ding

Schürer, Stud., Würzburg

Neuer, Rittergutsbes. m. Fr.,

Lans

Isakson, Rent., Petersburg

Leininger, Fr., Würzburg

Schürer, Kommerzienrat m.

Fam., Würzburg

Michael, Fr. Rent., Köln

Schliesmann, 2 Fr., Darmstadt

Löwenstein, Fr. Rent., Köln

Noell, Fabrikant, Würzburg

Kybel, Referendar m. Fr., Kob-

lenz

Stöhr, Prof., Würzburg

Goedkoop, Fabrikdirektor, Haar-

lem

Hotel Bender,

Hilfengasse 10

Hübner, Fabrikant, Suhl

Egloff, Fr. Rent. m. Tochter,

Nürnberg

Hotel Bingel

Nerostrasse 7.

Michel, m. Fr., Dettingen

Schwarzer Bock,

Kranzplatz 19.

Lange, Fabrikant, Glashütte

Hohenkirch, Gutsbes., Telgeln

Ascher, Fr. Rent., Berlin

Haarburger, Fr. Rent., Berlin
Bittschau, Kfm., Warschau
Beyer, Fabrikbes. m. Fr., Ross-
wein
Zolnitsky, Kfm. m. Fr., Kiem

Zwei Böcke, Hefnergasse 12.
Nendel, Lehrer, Unterschwa-
ningen

Hotel Buchmann,
Saalgasse 44.
Löffler, Lengenfeld
Lippard, Kfm., Mainz

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Lange, Fr., Frankfurt
Kilb, Fr., Frankfurt

Einborn
Marktstrasse 32
Wagner, Rent., Homburg
Wagner, Kfm., Hannover
Weis, Kfm., Mannheim
Schröder m. Fr., Dortmund
Voigt, Kfm., Leipzig
Ehrbecker, Kfm., Düsseldorf
Podehl, Kfm., Berlin
Salomon, Kfm., Frankfurt
Groppe, Kfm., Shanghai
Scheder, Fabrikant, Remscheid

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Landau, Kfm. m. Fr., Dortmund
Kuhn, Kfm., Limburg
Hein, Kfm., Berlin
Sträwe, Kfm., Berlin
Hausknecht, Kfm., Berlin
Künemann, Kfm., Berlin
Flasche, Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Jakubowski m. Fr., Warschau
Imhorst, Dr. med., Düsseldorf
Gaebeler, Kfm., Charlottenburg
Keyerbach, Kfm., Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Goldwasser, Fr., Warschau
Schlabach, Fr. Fabrikbes., Sagan

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Pauli, Fabrikbes., Schlüchtern
Rietge, Kfm., Gera
Petzold, Kfm., Gera
Lapp, Schwalbach

Europäischer Hof,
Langgasse 32-34.
Schlesien, Kfm. m. Fr., Essen
Feirabend, Rent. m. Fr., New-
york
Quadratstein, Fr., Lemberg
Anner, Kfm., Rautlingen
Schrader, 2 Hrn. Kfze, Reut-
lingen
Scherr, Kfm., Mannheim
Eigenmann, Kfm., Pforzheim
von Raitenbuch, Oberleut. m.
Fr., Trier
Meyer, Kfm., Hamburg
Mohr, Kfm. m. Fr., Hamburg
Hunold, Kfm., Köln
Engels, Fabrikant, Engels-
kirchen
Dittmar, Direktor, Magdeburg
Mohr, Fr., Lausanne
Wolf, Fabrikant, Neukirchen
Schickhardt, Fabrikant,
Betzingen
Freudenberger, Kfm., Gablons
Kressner, Fabrikant, Schwei-
zerthal
Pietzschmann, Kfm., Nürnberg
Barelay de Polly, Fr., Lausanne
Weil, Hechingen

Hotel Falstaff,
Moritzstrasse 16.

Baum, Koburg
Engelstiller, Kfm., Koburg
Kahl, Kfm. m. Fr., Niederlahn-
stein
Kahl, Fachlehrer, Wildstein-Eger
Kuhn m. Fr., Düsseldorf

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 33.
Litwinski, Kfm., Elberfeld
Keitz, Lehrer m. Fam., Mülheim
Cahnmann, Kfm., Frankfurt
Richter, Eisenbahn-Assistent m.
Fr., Koblenz

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 9
Merten, Prof. m. Fr., Ant-
werpen
May, Kfm., Frankfurt
Wild, Fr., Oberstein

Grüner Wald,
Marktstrasse 10.
Benz, Kfm., Berlin
Domnik, Fabrikant, Hugen-
stadt
Schmidt Kfm., Brüssel
Wagner Kfm., Köln
Löwisch Kfm., Leipzig
Anders, Kfm., London
Roch, Kfm., Berlin
Schweitzer, Kfm., Berlin
Singer, Kfm., Berlin
Boone m. Sohn, Curnhaal
Hesseworth m. Fam., Carlsto
von Scheven, Bielefeld
Fischbeck, Kfm., Osterfeld
Küsen, Architekt, Osterfeld
Jaumann, Kfm., Hugel
Wolf, Kfm., Nürnberg
Bockmühl, Fabrikant, Barmen
Rose, Kfm., München
Mittelhaupt, Rent., Köln
Neumann, Kfm., Berlin
Hille, Fr., Newyork
Wulffing, Dr. m. Fr., Bonn

Hahn, Spiegelgasse 15.
Eppeling, Kgl. Inspektor, Han-
nover
Dehsterhans, Löhndseheid
Piro, Sekretär, Hannover
Beimig, Kfm., Mülheim-Rhein
Bertram m. Schwester, Creppan
Bürette, Hattlingen
Heilpern, Direktor, Warschau

Happel, Schillerplatz 4.
Krüger, Kfm. m. Fr., Altona
Jäger, Kfm., Düsseldorf
Schleicher, Kfm., Bielefeld
Nagel, Kfm., Köln

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Mann, Fr. m. Gesellschafterin,
Mannheim

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Danjou, Direktor m. Fam., Brüs-
sel
von Grünfeld, Fr. Rent. m. Berl.
Riga
Kellermann, Fr., Riga
Müller-Schlall, Bankier m. Fam.
u. Bed., Bremen
Goodpastor, Fr., Newyork
Fuller, Fr., Newyork
Beckett, Fr. Rent., London
Beckett, Fr., London

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Sandberg, Dr., Stockholm
Eberstein, Fr. Rent. Dr., Hamb-
urg
Braunschweig, Fr., Gr.-Boelken
von Gottberg, Rittergutsbes. u.
Rittmeister a. D., Gr.-Klitten

Kaiserhof,
(Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Bannhoff m. Fr., Moskau
Downey, Fr. Rent., England
de Gorainoff, Fr. Rent., Peters-
burg
Gibb, Fr. Rent., England
Sjers, Fr. Rent., England
Seligmann, Fr. Rent. m. Fam.,
London
Robert, Rent. m. Fr., Paris
Schlosser m. Tocht., Elberfeld
Strausk, Oberamtmann m. Fr.,
Karlsruhe
Kirk, Rent. m. Fr., England

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse 6.
Giebel, Fr., Lobberich
Keding, Fr., Schmakentin
Mouls, Fr., Lobberich
Holland, San.-Rat Dr. med.,
Frankfurt
Reinhard, Hotelbes. m. Fr.,
Oberbieber

Mehler, Mühlgasse 7.
von Münchow, Oberleut., Süd-
westafrika
Wagner, Rent., Suhl
Deckert, Rent., Suhl
Kolb, Rent., Suhl
Raabe, Barmen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Dor, Fr., Paris
Lange m. Fr., Gledwitz
Devota, Fr. m. Tocht., Genes
Haas, Kfm., Berlin

Aderry, prakt. Zahnarzt, Halber-
berstadt
Hentze, prakt. Zahnarzt, Halber-
stadt
Hamm, Kfm. m. Fr., Gelen-
kirchen
van Asch van Wyk m. Fr.,
Utrecht
Peters, Kfm. m. Fr., Köln

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Seager, Fr., London
Schumann, Fr. Dr., Berlin

Hotel Nassau u. Hotel
Cecile, Kaiser Friedrich-
Lenet, Rent. m. Fr., Brüssel
von Goeller, Fr. m. Tocht., Berlin
Solowicki, Dr. phil., Kowno
de Bolmar, Malaga
Zamora, Malaga
Ponnet, Fr., Paris
Vrsent, Dr. med., Newyork
Rohr, Rent., Newyork
Friedburg, Fr., Hamburg
Blossig, Kommerzienrat m. Bed.,
Rusland
Wahlan, Fr. m. Bed., Peters-
burg
Grimm, Fabrikant m. Fr., Kott-
bus
Henzel, Fr. Rent. m. Fam. u.
Bed., Schlesien
Orthwein, Rent. m. Fam. u. Bed.,
u. Automobilführer, St. Moritz
Neukirchner, Fabrikbes. m. Fr.,
Thalheim
Salzer, Fabrikdirektor m. Fr.,
Sachsen
Steinbrügge, Rent. m. Fam.,
Amerika
Debouche, Audiant

National,
Taunusstrasse 21.
Katzenstein, Fabrikant m. Fam.,
Bielefeld

Luftkurort Nerober,
Rund, Dr. med., Berlin

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
de Maes m. Fam., Bonn
de Maes, Fr., Bonn

Nonnenhof Kirchgasse 15.
Heck, Direktor m. Fr., Nym-
kirchen
Reiz, Kfm. m. Fr., Kassel
Binzinger, Fr., Stuttgart
Bierbaum, Ennsteden
Hattmann, Speyer
Meerten, Kfm. m. Fr., Köln
Feldhaus, Kfm. m. Fr., Düssel-
dorf

Palast-Hotel,
Langgasse 32.
Groenewald, Kfm., Dresden
von Stark, Geh.-Rat m. Fr.,
Laar
Bayer, Sanitätsrat Dr. m. Fr.,
Dortmund
Fussak, Rent. m. Fr., Lodz
Strachmann, Fr. Rechtsanwalt,
Berlin
Johanson, Rent., Jöngöping
Lewenstam, Direktor, Zarzewie
Aufrecht, Kfm., Reida
Klein, Komm.-Rat, Frankenthal
Boekhoff, Komm.-Rat m. Fr.,
Leer

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Wedell, Kfm. m. Fr., Charlotten-
burg
Steger, Komm.-Rat, München
Harteneck, Kfm. m. Fr. u. Bed.,
u. Automobilführer, Grün-
wald-Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Huber, Rent., Köln
Thomer, Architekt, Köln

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Lurtz, Notar Dr., Kronstadt
Pfalzer Hof
Grabenstrasse 5.
Werner, Kfm., Frankfurt
Fürstenhoff, Chemiker Dr. m.
Fr., Brüssel
Julde, Kfm., Köln
Schmolz, Basel
Reinder, Ingenieur m. Fr.,
Breslau

Heikamp, Rent. m. Fr., Wesel
Alleni, Rent. m. Fr., Frankfurt
Stüber, Löhndseheid
Müller, Kfm., Saarbrücken
Holzpfid, Karlsruhe

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Dietzel, Kfm., Rosdorf
Lehmann, Limbach
Hess, Kfm., Ohdruf
Feldlin, Fr., Mannheim

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
von Tönnemann, Styrum

Quaisack, Parkstrasse 4.
u. Erntstrasse 4, 5, 6, 7.
de Breier, Fr. Generalkonsul m.
Tocht., Mexiko
Starck Fr., Bremen
Franken, Konsul, Montreal
Schroeder, Fr. Landesrat Dr.,
Kassel
de Huss, Fr. Rent. m. Tocht.,
Warschau

Reichspost,
Nikolastrasse 10-18.
Frank, Kfm., Köln
Rosenwald, Kfm., Köln
Roth, Kfm., Berlin
Wolfsbat, Kfm. m. Fr., Nieder-
lohnitz
Johann von Moysenberg, Major,
Ems
Copuit, Kfm. m. Fr., Rotterdam
Göring, Amtsrichter Dr. m. Fr.,
Friedewald
Schlesinger, Kfm., Wien
Bahlmann, Kfm., Bremen
Sack, Kfm., Berlin

Rheingauer Hof,
Rheinstrasse 46.
Dalzer, Kfm. m. Fr., Godesberg
Wesland, Kfm., Köln
Decker Witwe, Fr. m. Tochter,
Köln
Grenmer m. Fr., Hamburg
Fischer, Dessau
Rölea, Neubereisach

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Gabrilowitsch, Dr., Moskau
Epohl, Gevelsberg
Brewer, Kfm., Folkestone
Milesack, Kfm., Köln
Krayesteyn, m. Fam., Rosendahl
Mahlen, Advokat m. Fam.,
Brüssel
Imbert, Fr. m. Kind, Russland
Pulfrich, Kfm. m. Fam., Brüssel
Butter, Dr. med., Krefeld
Weger, Geh. Reg.-Rat, Dresden
Shilling, Dresden
Mayer, Amtsrichter m. Fr.,
Offenburg
Kopp, Fabrikant Dr., Leipzig
von Dresky, Zehlendorf

Hotel Ries, Kranzplatz,
Laks, Kfm., Warschau

Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Zimand, Frankfurt
Zimand, Lemberg

Hotel Ross
Kranzplatz 7 u. 9.
Zuseiffel, Fabrikant m. Fr. u.
Automobilführer, Köln
van Wyk, Fr., Renkum
van Wyk m. Fr., Renkum
Jonine, Fr. m. Bed., Petersburg
Lombert, Ing. m. Sohn, Charleroi
Rex, Graf m. Bed., Dresden
Rex, Graf, Dresden
Haswell, Windsor
Zuntz m. Fam. u. Automobil-
führer, Bonn

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Busjahn, Hamburg

Weissen Ross
Kochbrunnenplatz 5.
Eeerlin, Kfm. m. Fr., Wernig-
rode
Schmidt, Dampfzylinderfabr. m.
Fr., Halberstadt
Vilfer, Kfm., Witten
Krumbrueh, Fr. Rent. m. Tocht.
Bad Koesen
Boff, Fr., Witten
Lotz, Assessor, Dillenburg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Löwenthal, Kfm., Hamburg
Löwenthal, Fr., Hamburg
Keding, Rittergutsbes., Mecklen-
burg

Hot. Sächsischer Hof,
Hochstraße 1, 3, 5.
Amoet, Stat.-Vorsteher, Ober-
bomberg
Pohls Kfm., Panroth
Bender, Kfm., Kirberg

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Heller, Moskau
Zucker, Kfm., Frankfurt
Abraham, Singapur
Löwenthal, Kfm., Ronsdorf
Brandler, 2 Fr., Berlin

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Reimer, Ingen. m. Fr., Dahl-
bruch
Kolb, Direktor m. Fr., Viersen

Schwelmsbergs Hotel
Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Morgunoff m. Fr., Moskau
Schulze Oberleutnant, Marburg
Schäfer, Kfm., Worms
Straasburger, Oberursel
Schulter, Dresden
Gelling, Kfm., Würzburg
Krebs, Kfm., Hanau
Buisant m. Fr., Amsterdam
Flint, Ververshausen

Spiegel, Kranplatz 10.
Strumfeld, Kfm. m. Fr., War-
schau
Schmitt, Kfm. m. Tochter, Würz-
burg
Pisko m. Fr., Warschau

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Kessler, Assessor m. Fr., Kirch-
heimbolanden
Lendhart, Fabrikbes. m. Fr.,
Koburg
Lohberg, Duisburg
Stockum, Hotelbes. m. Fr.,
Bruckhausen
Bühlhoff, Kfm. m. Fr., Dreyel
Lappe, Kfm., Köln
Kirohner, Kfm. m. Fr., Köln

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Eidelstein, Kfm. m. Fam., Dort-
mund
Wagner, Fabrikant, Merzig
Richard, Baumeister, Danzig
Mosser, Kfm. m. Fr., Leipzig
Hartmann, Bankbeamter, Leipzig
Frinkel, Kfm., Nürnberg
Sallet, Rent. m. Fr., South
Dakota
Ferie, Kfm. m. Fr., Ahaus
Knauer, Direktor, Bromberg
Schäack, Kfm., Berlin
Wegland, Kfm. m. Fr., Kampen
Willemssen, Gerichtsreferendar,
Urdingen

Willemssen, Fabrikant, Uer-
dingen
Loewenstein, Dr. med. m. Fr.,
Herford
Nerger, Kfm., Hamburg
Langbach, Fr. Geh. Rat Prof.,
Berlin
van Haeren-Quant, Kfm., Gouda
Schumacher, Kfm., Krefeld
Schulz, Offizier, Berlin
Kloos, Java
Sonnemann, Fabrikant, Berlin
Zimels, Dr. phil. Karlsruhe
Jankowski, Kfm. m. Fr., Lan-
fuhr
Meister Kfm. m. Fr., Danzig

Union, Neugasse 7.
Ronzel, Kfm., Bonn
Meuric, Anwalt m. Fr., Brüssel
Rau, Fr. Lehrerin, Lollar
Hagel, Fr. Rent., Cleveland
Holz, Fr. Rent., Cleveland
Ulrichsen, Kfm., Köln
Latterloh, Kfm., Berlin
Cholebens, Kfm., Berlin
Schmoll, Kfm., Radesheim
Peterreith, Kfm., Hahnstätten
Schneider Kfm., Dillenburg
von Wildemann, Frankfurt

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
v. d. Heide, Amsterdam
Leerink, Fr., Doetinchem
Gidion, Kfm. m. Fam. u. Er-
zieherin, Berlin
Seligmann, Karlsruhe
van der Heide m. Fr., Amster-
dam
Macdonald m. Fr., Zwole
Halpele m. Fr., Strassburg
Cahn, Kfm., Wanne
Ostermann m. Fr., Easen
Reid, Rent., Glasgow
Böhme m. Fr., Hannover
Rambow, Pfarrer, Peel

Vogel, Rheinstrasse 27.
Strauss, Kfm., Mannheim
Deckert, Kfm., Herne
Böttler, Walmdorf
Fries, Walmdorf
albitzer, Kfm., Neuwied
Knoll, Kfm., Freiburg
Llepe, Kfm., Berlin
Jordan, Kfm., Berlin
Museum, Kfm., Berlin
Kehmidt m. Fr., Mühlhausen

Weins, Bahnhofstrasse 7
Birkenstadt Kfm., Chile
Lehmann, Pastor, Königswalde
de Agneta m. Fam., Logola

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Bohnekamp, Kfm., Pödenberg
Saupe, Fr., Greiz
Tesch, Fr., Coblenz
Idel, Kfm. m. Fr., Elberfeld

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1
Lebin, Fr. Rent., Berlin
Reifenberg Rent. m. Fam., Berlin
Alschwang, Rent. m. Fr., Mos-
kau

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter
Telefon Nr. 945 an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen
können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuer-
wache erstattet werden: 1866

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

In der Reichthverbreunungsanstalt (Mainzerlandstrasse
werden mechanisch gebrochene u. sortierte Schlacken
und Nische abgegeben und zwar in folgenden Größen und
Gewichten:

1. Fingische, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Nische und Stücken bis 10 mm, auf
Bunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält
1,2 bis 1,3 cbm.
3. Mittelform (Stücke von 1 bis zu 4 cm Abmessung),
1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobform (Stücke von 4 bis zu 7 cm Abmessung), 1 t
enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt für 1) und 2) 1,80 für 1 t,
für 3) und 4) 1,20 für 1 t.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen,
erhalten Rabatt.

Auf schriftliche oder mündliche Anträge (Bauamt,
Friedrichstraße 15, Zimmer 21) erhalten Interessenten An-
gaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen
Städten bei Verwendung von Reichthschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 22. August 1906.

7270 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstrasse 6
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr
entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
Vormittags von 11-12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unbemittelte Lungenkranke statt (ärzt. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs u.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Einzahlung der noch rückständigen 1. u. 2. Rate
Gemeindesteuer pro 1906, sowie der Gemeinde-Hundesteuer
pro 1906, wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht,
daß das Zwangsverfahren am 20. ds. Mts. eingeleitet
wird.

Sonnenberg, den 14. September 1906.
8653 Die Gemeindefasse.

Stroh-Verdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ungefähr 21 200 kg.
Roggenstroh oder Maschinenlangstroh findet am 25. Sep-
tember d. Js., vormittags 10 Uhr, im Geschäfts-
zimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47, Termin
statt. Bedingungen liegen aus. 8523

Konkurs- Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters
Herrn C. Brodt, versteigere ich am **Mittwoch den**
19. September cr., morgens 9 1/2, und nachmittags
2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale,
7 Schwalbacherstraße 7,

a) zum Konkurse des **Georg Friedrich Glöckelmer** gehörig:
Ca 40000 Zigarren und Zigaretten, Real,
Arbeitsstisch, Kopierpresse, Geldkassette, Konjolschrank,
2-tür. Kleiderschrank, Nachtsch, Vorplatztoilette, Rauch-
stisch, Gaszuckelampe, Vorlagen, Stühle, Vorhänge,
Konsortium, Kinderbadewanne u.

b) zum Konkurse des **Wilhelm Wiesenbrink** gehörig:
4 schwarzw. Uhren, 2 Standuhren, Küchenuhr, Taschenuhr,
gold. Ringe, Modeschmuckstücke, Uhrenten, Brillen,
Uhrenketten u., Damen-Hüte, Hutbesätze als: Blumen,
Band, Vorden, Sammet, Seide, Chiffon, Kiele u.
Hutnadeln, Hutformen, div. Geschäftseinrichtungs-
gegenstände als: Ladenschrank mit Aufsatz und Glas-
türen, Theke mit Glaskästen, 2 Erkerverkleidungen, Nickel-
gestell mit 5 Glasplatten, eis. Firmenschild, Schleif-
stein, Pult, Hutfächer, Stühle, 2 Spiegel, Tage-
und dergl. m. 8783

meistbietend gegen Vorzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Berpflegungsstation dahier verkauft von
heute ab:

Eichenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 M.

5-schnittig, Raummeter 14.00 M.

Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Stck 1.10 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm

Coogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die
Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert
wird. 5931

Wiesbadener Baugenossenschaft „Eigenheim“

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Außerordentl. Generalversammlung am Mittwoch den 26. September d. Js.,

abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Auflösung der Genossenschaft und Wahl der Liquidation event. Er-
gänzungswahl des Vorstandes.

Wiesbaden, den 17. September 1906.

Der Vorstand:

Schroeder, Frenger, Schlothauer, Fabry.

Jagdwesten

Arbeits-Wämse Metzgerwesten

neueste Muster, beste Qualitäten, vorzüglich
sitzende Fassons in allen Größen zu billigen
Preisen

im Strumpfwaren- u. Trikotagen-
haus von 8817

L. Schwenck

Mühlgasse
11-13.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. J. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 19. September 1906:

Duendelarten gültig. Fünftelarten gültig.

Sherlock Holmes.

Detectiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle

und G. H. H. von Albert Dörmann.

Regie: Georg Meier.

Personen:

Sherlock Holmes	Georg Meier	Georg Meier
Dr. Watson	Heinrich Dager	Heinrich Dager
Professor Moriarty	Georg Meier	Georg Meier
James Barraber	W. Müller-Schönau	W. Müller-Schönau
Magde, dessen Frau	Helene Rosner	Helene Rosner
M. H. Faulner	Elle Noorman	Elle Noorman
Frau Smeddy	Margot Witsch	Margot Witsch
Sidney Prince	Ther. Tschane	Ther. Tschane
Craigin	Hans Wilhelm	Hans Wilhelm
Alf. Wolff	Ther. Dier	Ther. Dier
Tim. Reary	Gustav Schulze	Gustav Schulze
Die Tague	Friedr. Degener	Friedr. Degener
Norman,) bei Barraber	Gerhard Salscha	Gerhard Salscha
Therese,)	Adia Herting	Adia Herting
Bill, bei Holmes	Steffi Sandorf	Steffi Sandorf
Parsons, Diener bei Watson	Max Richter	Max Richter

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassendöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr

Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

Das vortreffliche Eröffnungsprogramm.

9 Attraktionen 9

u. a.:

Jean Clermont

mit dem komischsten Dressurakt der Gegenwart.

Erna Koschel

in ihrem Repertoire.

Les Fidards

die modernen Akrobaten.

etc. etc. etc.

Anfang 8 Uhr. Telefon 588. Ende 10 1/2 Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 8766

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur.

Verkauf

von 8 bis 1 Uhr Vorm. und von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr Nachm.

in der

Traubenkurhalle der alten Kolonnade.

Städtische Kurverwaltung.

Brillen und Pincenez in jeder Preislage.

Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos.

C. Hahn (Juh. C. Krieger), Optiker, Langgasse 6.

Entlaufen fideikommissarischer
Griffon-Jagdhund
(hellgrau), auf d. Namen Damant
hörend. Geg. gute Belohnung
abgegeben.

Schöne Aussicht 24.
Tücht. Böglerin nimmt Ge-
und Hühner an Belohnung 44
5th Dach.

Bügelunterricht
wird gründlich erteilt.
Schwalbacherstr. 10. Et. 1.

Uhren
repariert, sachm., mäßig gut und
billig.

Friedrich Seelbach
32 Kirchstraße 32.

Damentuch
in preiswert reingewaschenen
Qualitäten, mod. Farben,
eleganter Appretur, Muster
kostenlos, liefert Hermann
Schwieger, Sommerfeld
(Post f. a. D.), Tuch-
verhandels-Gesellschaft, geg.
1873. 2896

Opel-
Nähmaschinen
sticken, stopfen,
nähen vor- u. rück-
wärts, enorm
billig zu verk. bei
Friedrich Mayer,
Rheinstr. 48. 6502

Räumungs-Ausverkauf.
Die noch vorhandenen gelben
Damenhülsen, deren früherer Laden-
preis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk.
Gleichzeitig bange in empfehlende
Erinnerung mein großes Lager in
Schuhwaren, auch farbige, f. Herren,
Damen u. Kinder in bekannt guten
Qualitäten zu sehr billigen Preisen
Nur Neugasse 22, 1. Etage.
Wiesbaden. 7946

edel's Hausfrau
produziert reinen
Haushalt-Kaffee,
(Einschüttung) zu Mk. 120.
Alle anderen Kolonialwaren der
Qualität entsprechend billig.

J. Frey,
Erbacherstr. 2, Ecke Balkenstr.
Telefon 3482. 8811

Rettenmayer
Königlicher Hoflieferant
Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376
(Verpackungsabteilung)

für
Fracht- und Eilgüter
übernimmt
Einzelhandlungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rat, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkasten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2171

**Herren- und
Knaben-**
Anzüge, Wasch-Anzüge, Paletots,
Joppen, Saccos, Hosen u. Westen.
Schulhosen staunend billig.
Seltene Gelegenheiten.
Neugasse 22, 1. St. h.,
kein Laden. 366

Wagen- u. Karren-Fuhrwerk
sucht Carl Schmidt am Abbruch
Steingasse 15. 8665

Wer leicht auf einige Monate
gut erh. Möbel.
Off. u. R. M. 200 bescheidet d.
Erped. d. Bl. 8687

**Für Beamte
und
Arbeiter!**
Einen Posten Hosen, Gelegen-
heitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.—
und 10 Mk., jetzt 2,50, 4.—, 6.—,
7 Mk., solange Vorrat. Knaben-
hosen in größter Auswahl. 8376

Neugasse 22, 1. St.
Vervielfältigungen
sowie sämtliche andere
Schreibmaschinen-Arbeiten
fertigt schnell und son-
derbar billig die
Hansentische Schreibstube
Rindgasse 30, 2.

Jeder Deutsche
kauft wenigstens 1 Los der
Günst. Karlshuber
Jubiläums-Lotterie
Ziehungs schon 6. Okt
Bar Geld
Sofort für Kunst. Gew.
mit 90%.

3918 Gewinne
auf i. 23.
m. 80 000
1. Haupt-Gew.
m. 20 000
2. Haupt-Gew.
m. 10 000
3. Haupt-Gew.
m. 5 000
3918 Gew. zusammen
m. 45 000

Jose d. 1. M.,
11 Jose 10 M. Porto u.
Bile 40 M. extra,
empfehle d. Gen.-Debit
J. Stürmer,
Strasbourg i. E.
In Wiesbaden:
C. A. Kell, Kirchg. 40
u. Marktstr. 10. 2688

Steppdecken
nach den
neuesten
Mustern
und zu höchsten Preisen angefertigt
sowie Wolle geschliffen. Näheres
Kordbladen, Emserstraße
Ede Schwalbacherstr.

Heirat.
Maschinenmeister, 32 Jahre alt,
evangel., von sehr gutem Ruf,
wünscht mit einem soliden und
braven Mädchen Bekanntschaft zu
machen. Wird Heirat. 8719
Off. Off. unter O. B. 8217
an die Exp. d. Bl. erbeten.
Anonymes Wesen. Discretion
Brennsache.

**Mark 20
Belohnung!**
Wer mir die Betrüger oder
deren Anführer, welche die
Electro-Schieß Automaten mit
Falschbüchsen betreiben, so nam-
haft macht, daß deren gericht-
liche Verfolgung eingeleitet
werden kann, erhält obige Be-
lohnung. 8731
Wiesbaden.

J. Forst,
Grabenstraße 26, 2.

Guten Verdienst
können einige Frauen als Zeitungs-
trägerinnen finden beim 8768

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Zwischen! Zwischen!
10 Pfd. 70 Pfg., sowie anderes
Rheingauer Obst billig zu verk.
Fritz Issinger, 8741
Jahnstr. 2, Ecke Kirchstraße.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 18. Sept.
bis 22. Sept.
Serie I.
Ren. 2. Besuch von
Madrid. Ren.
Serie II.
Zum ersten Male.
Szenen von der letzten
Kataklysmen im Besun-
Gebiet.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Reihe 80, beide Reihen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnent m.

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

J. Wolf,
Wiesbaden, 33 Friedrichstrasse 33.

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Grundstück - Verkehr.
Angebote.

3 x 4-Zimmer-Haus
mit großem Garten
a. d. Philippsbergstr. ist für
M. 97000 z. verk. Anzahlung
M. 10000. Jahresüberschuss
M. 1200 ca. 8534
Näh. Rheinstraße 43, 1. z.

2 x 3-Zimmer-Haus
an der Seidenstraße, welches
jährlich Ueberschuss von brutto
M. 1200 ca. bringt, ist für
M. 95000, — bei 10000 M.
Anzahlung zu verkaufen. 8533
P. A. Herman, Rheinstr. 43.

3- u. 4-Zimmer-Haus
an d. Kirchstraße ist zur selb-
ständigen, Tage bei geringer An-
zahlung zu verkaufen. 8532
P. A. Herman, Rheinstr. 43.

Dohheim,
schönes 2stöck. Wohnhaus, enth. 9
Zim., 3 Küchen, alles neu herger.
in ruh. gesunder Lage gel. mit
Holzbohlenbau, sch. großer Hof mit
Gartenhaus u. H. Garten, w. auch
als Bauplatz benutzt kann werden,
eignet sich auch für Bäckerei zum
Preis von 18 000 Mk. zu verk.
Näh. im Verlag. 2559

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Mark 20-25 000
auf 1. oder 2. Hypothek zu 4%
Prozent per 1. Okt. zu vergeben
Bleichstr. 29, 1. links. 8650

Darlehen
in form. Geld
an jedermann
beich. Briefet.
(Keine Nachn. od. Bitt.) 6198
H. Blüher, Wiesbaden.
Dohheimstr. 32, p. r.

**Auf
Abzahlung**
liefert Ihnen
Niemand
als ich

Möbel

zu leichteren Bedingungen:
1 Zim. 95 Mk., Anz. 8 Mk.
1 Zim. 156 Mk., Anz. 12 Mk.
2 Zim. 220 Mk., Anz. 20 Mk.
3 Zim. 368 Mk., Anz. 33 Mk.

Einzelne Möbelstücke
Anzahlung von Mk. 3.— an.

Jeder neue Möbelkunde erhält
eine moderne Waschgarnitur
gratis.

J. Wolf,
Wiesbaden, 33 Friedrichstrasse 33.

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Bettfedern,
Daunen u. fertige Betten,
Barchent, Federleinen
kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus
15 Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste und billigste Bezugsquelle
Einfällen der Bettfedern in Beisein des Käufers.
Alleinverkauf der größten Bettfedernfabrik der Welt.
Nur garantiert neue Ware.

Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—,
2.40, 2.60.
Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25
Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten,
fertige Kissen von 1.40 Mk. an, Deckbetten von
Mk. 5.— an. 7155

Günstige Kaufgelegenheit.
Braun Aufzucht meines Zweiggeschäftes
Oranienstraße 52, Ecke Goethestr.
und Umzug Ende September nach
Schwalbacherstraße 1
(Ecke Luisenstraße)

verkaufe ich diese Ware in beiden Geschäften
sämtliche Gemüse- und Obstkonserven,
Rhein-, Mosel- und Südweine,
Kognak, Rum, Kornbranntweine u. Liköre,
Zigarren und Zigaretten
mit 10% Rabatt,
ferner Kaffee, Kakao, Tee und Schokolade
mit 5% Rabatt, 8744
sämtliche andere Artikel billig.
Telephon 2717. Philipp Lieser.

Lebensgroßes Portrait
Brustbild nach jeder Photographie vergrößert. Echtes
Kreidezeichnung, Größe 45 x 55 cm. Ähnlichkeit
garantiert.
Für
1.95
nur **1.95** Mark

liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jeder-
mann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Be-
trages.
Jeder 50te Besteller erhält
gratis hocheleganten Goldrahmen.
Nur nachweislicher Abschluss von
50000 Portraits
ermöglicht dieses Angebot. Niemand versäume
diese Gelegenheit und sende umgehend
Photographie mit deutlicher Adresse an:
Grand Institut pour reproduction
Hugo Weis
Frankfurt a. M.
Kronprinzenstr. 54. 2665

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Zur Aufklärung!

Die Frankfurter „Volksstimme“ bringt in ihrer Nummer vom 14. September, welche erst gestern zu meiner Kenntnis gelangt ist, einen Artikel, welcher sich mit meiner Person beschäftigt und mir die Verarbeitung verdorbenen Fleisches vorwirft. Die diesbezüglichen Behauptungen beruhen auf Angaben eines von mir entlassenen Gehilfen und stellen in tendenziöser Weise die Tatsachen.

Ich habe der Frankfurter „Volksstimme“ bereits eine Berichtigung gesandt und meinen Anwalt mit der Einleitung der weiter erforderlichen Schritte beauftragt.

Damit meine geehrte Kundschaft nicht durch die unwahren Angaben der genannten Zeitung beunruhigt wird, erkläre ich hiermit,

daß in meinem Metzgereibetriebe niemals schlechtes oder verdorbenes oder auch nur minderwertiges Fleisch verwandt oder zu Wurst verarbeitet worden ist, daß ich vielmehr nur erstklassiges Vieh schlachte und bestes Fleisch verarbeite.

Ich rechne darauf, daß die unrichtigen Angaben eines entlassenen Gehilfen meine geehrte Kundschaft im Vertrauen auf mein seit 1830 bestehendes und stets reell geführtes Geschäft nicht irre machen und werde gegen Diejenigen,

welche weiterhin meine Geschäftsehre verletzen, unnachsichtlich vorgehen.

Wiesbaden, den 16. September 1906.

Carl Harth.

Ruhrkoks.

Für Centralfeuerungen aller Systeme offerieren wir von erstklassigen Werken des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats wie:

Consolidation Schalke,
Centrum, Harpener Bergbau Akt.-Ges., Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. ver. Constantin „Hibernia“
Stinnes'schen Zechen, Zollverein, Viktor und Lothringen

besten gebrochenen Koks I u. II

in den Körnungen 60/100, 60/90, 50/90, 40/70, 40/60 und 30/55 mm.

Gesiebten u. gebrochenen Koks I u. II

Körnung 55/90 und 30/55 mm

in unübertroffener Qualität und sorgfältigster Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8. 8201

Fernsprecher: 545, 775 und 2352.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison und Geschäftsveränderung empfehle ich folgende enorm billige

Gelegenheitsposten:

Ein großer Posten Herren- und Damen-Wäsche und Stoffstücke in sehr schönen neuen Mustern und guter Verarbeitung, Sommerkleider in Feinen und Groben, einzelne Blusen, große Auswahl in Hosen, dieselben sind für jeden Beruf geeignet, schwarze Hosen und Westen für Männer werden weit unter dem früheren Preis verkauft.

Bekannt für Reell. **Neugasse 22, 1. Stock. Kein Laden.**

Wilhelm Ruppert, Spedition und Möbeltransport,
Mauritiusstrasse 8,

empfiehlt sich für **Umzüge** innerhalb der Stadt und nach auswärts mit **gepolsterten Patentmöbelwagen**, sowie Expeditionen aller Art.

7338

Parketbodenfabrik

Hofort

Parket- & Riemen-Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz,
per Contner Mk. 1.20
frei Haus.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Contner
Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.**
Gr. Barenstrasse 11. 147

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

! Rekruten!

Koffer von Mk. 1.10 an
in allen Grössen.



Brustbeutel

von 10 Pfg. an.
ferner: Wachsbürsten, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Käme, Spiegel etc.

Hosenträger
billig!
Rekruten-Wäsche-Säcke
von Mk. 1.75 an. 8403